39. Jahrgang. Montag, 14. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 387.

Nr. 22616. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Attentatsversuch auf Faure.

Paris, 14. Juni. Als der Präsident Faure gestern Nachmittag im Wagen zum Rennen nach Longchamps fuhr, ertönte in dem Augenblick, als die Equipage an der Cascade in dem Bois de Boulogne nach dem Rennplatz einbiegen wollte, eine heftige Detonation und man sah dichten Rauch aufsteigen. Es entstand eine lebhafte Bewegung unter der Menge; als sich aber herausstellte, daß niemand verwundet war, setzte der Präsident und seine Begleitung unter warmen Kundgebungen des Publikums die Fahrt nach dem Hippodrom fort. Die Polizei machte zunächst über die Angelegenheit ziemlich ungenaue Angaben und es verbreitete sich das Gerücht, daß auf den Präsidenten ein Revolverschuß abgefeuert und der Attentäter verhaftet worden sei. (In dieser Form übermittelte das Wolff'sche Telegraphenbureau die Nachricht auch zuerst den Zeitungsredactionen.)

Die später eingeleitete Untersuchung ergab aber folgenden Thatbestand: Die gehörte Detonation rührte nicht von einem Revolverschuß her, sondern von der Explosion eines 15 Centim. langen und 6 Centim. starken Rohres, welches eine Pulverladung und Rehposten enthielt und mit einer Zündschnur versehen war. Durch die Explosion wurde niemand verletzt. Neben dem Rohre fand man eine Schmähschrift gegen den Präsidenten Faure, eine Pistole, einen Schlagring und ein kleines Dolchmesser, auf dem Todesdrohungen gegen Faure eingravirt sind. Auf dem Kolben der am Thatorte gefundenen Pistole ist mit Grabstichel folgende Inschrift eingravirt: „Felix Faure ist verurtheilt.“ Daneben wurde auch noch ein Papier mit den Worten: „Hinrichtung Felix Faures“ gefunden.

Die Menge gerieth, als sie von dem Attentatsversuch hörte, in die größte Aufregung und wie sie bemerkte, daß ein Polizeiagent die Röhre, die er eben aufgenommen hatte, in den Händen trug, hielt sie ihn für den Schuldigen und schlug ihn mit Stöcken und Schirmen derartig, daß er blutüberströmt von anderen Polizeiagenten befreit werden mußte.

Die Durchsuchung des Gebüsches blieb bezüglich des Thäters ergebnißlos. Ein Individuum, das sich im Augenblick der Explosion flüchtete, konnte bisher nicht wieder aufgefunden werden. Mittlerweile hatte die Menge einen Menschen, den sie für den Schuldigen hielt, ergriffen und der Polizei übergeben. Derselbe gab vor dem Polizeipräfecten kaum Auskunft, erst vor dem Richter erklärte er, daß er Gallet heiße. Er sei aus Levallois und habe keinen Beruf und keine Beschäftigung.

Spät am Abend wurde noch ein ebenfalls in Levallois lebender Bruder Gallets sowie ein in Gentilly wohnender Getreidehändler Namens Lauvin unter dem Verdachte verhaftet, an dem Anschlage auf den Präsidenten betheiligt zu sein. Alle drei Personen wurden jedoch, nachdem die in ihren Wohnungen vorgenommenen Haussuchungen und das von dem Untersuchungsrichter Athalin mit ihnen angestellte eingehende Verhör Beweise für ihre Schuld nicht erbracht hatten, wieder in Freiheit gesetzt. Man hält Gallet für einen Verrückten, der bei dem Vorüberkommen des Präsidenten durch Ausstoßen von Rufen die Aufmerksamkeit der Menge auf sich zog. Man vermuthet, daß der wirkliche Urheber in dem dichten Gebüsch verborgen blieb und entkommen konnte.

Als der Präsident von Longchamps um 6 Uhr in den Elysée-Palast zurückkehrte, bereitete ihm die Menge, welche bereits Kenntniß von der Explosion hatte, sehr warme Kundgebungen.

Die meisten Blätter bezeichnen heute den Anschlag auf den Präsidenten als das Werk eines Geisteskranken oder als einen Gassenbubenstreich. Der Polizeipräfect Lépine erklärte einem Interviewer, es scheine fast, als handle es sich um eine Mystification, die Explosion konnte absolut keinen Schaden anrichten. Die Pistole und das Messer seien mit einer theatralischen Absichtlichkeit hingelegt worden.

Berlin, 14. Juli. Finanzminister **v. Miquel** ist dem „Kl. Journal“ zufolge gestern aus Wiesbaden in Berlin eingetroffen und wird heute vom **Kaiser** zum **Vortrag** empfangen werden.

— Gestern hat hier der Verbandstag des **Verbandes deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten** stattgefunden. Der Verband zählt gegenwärtig 10 500 Mitglieder. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete ein Vortrag des Redacteurs Hubrich über die socialen Aufgaben der Reichspost- und Telegraphenverwaltung gegenüber dem Assistentenverband. U. a. führte Redner aus, daß der verstorbene Staatssecretär v. Stephan unbestreitbar ein weitausschauender Verkehrspolitiker, aber kein großer Socialpolitiker gewesen sei. Die Postverwaltung müsse die Assistenten so besolden, daß sie nicht darben brauchten. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Paris, 13. Juni. Die **Marinecommission** genehmigte den Bericht de Mahys, welcher entsprechend den Anträgen Lockroys die Aufnahme eines außerordentlichen **Credits von 260 Millionen Francs** befürwortet, von denen 20 Millionen Francs für die Aufbesserung der Flotte, 40 Millionen für die Herstellung von Zufluchtshäfen und 200 Millionen für den Bau von Kreuzern mit Ausschluß von Panzerkreuzern verwandt werden sollen.

Neapel, 13. Juni. Heute Nachmittag fand die feierliche **Enthüllung** der von dem Bildhauer Balzico in Bronze ausgeführten **Reiterstatue Victor Emanuels** statt. Der König und die Königin, der Kronprinz und seine Gemahlin, mehrere Minister, der deutsche Botschafter von Bülow, die Präsidien des Parlamentes, Senatoren, Deputirte, die Spitzen der Behörden, sowie eine ungeheure Volksmenge wohnten der Feier bei. Das Königspaar, sowie das kronprinzliche Paar bildeten den Gegenstand begeisterter Kundgebungen.

Kundgebung für die Reorganisation der Armee in Belgien.

Brüssel, 13. Juni. Heute fand eine große, von pensionirten Generälen und Offizieren veranstaltete Kundgebung für die Abschaffung der Stellvertretung und für die Reorganisation der Armee statt. Der ausgedehnte Zug setzte sich aus Vereinigungen ehemaliger Militärpersonen und solcher pensionirter Offiziere sowie mehreren Deputirten und Mitgliedern des Gemeinderaths und des Provinzialraths zusammen und bewegte sich in vollkommenster Ordnung durch die Hauptstraßen. Eine aus pensionirten Generälen bestehende Abordnung der Zugtheilnehmer begab sich in das kgl. Palais, um dem König eine in ihrem Sinne abgefaßte Petition zu überreichen. General Brialmont hielt eine Ansprache an den **König**, worauf dieser mit einer längeren Rede antwortete, in der er u. a. sagte:

Was die Frage betrifft, von welcher Sie soeben zu mir gesprochen haben, so predigen Sie einem Bekehrten. Mir liegt die Sicherheit und die etwaige Vertheidigung meines Landes zu sehr am Herzen, als daß ich nicht wünschte, daß der Grundsatz des persönlichen Heeresdienstes die Grundlage seiner militärischen Einrichtungen sei. Unsere taktischen Einheiten müssen in analoger Weise zusammengesetzt, bewaffnet und eingeübt sein, wie diejenigen unserer Nachbarn. Wenn namentlich im Momente der Gefahr eine belgische Division aus weniger durchgebildeten Mannschaften bestehen würde, als diejenigen der anderen Ländern, so würde sie nur mit der Aussicht in den Kampf eintreten, sich nutzlos aufzuopfern. Jede Selbsttäuschung über diesen Punkt würde verhängnißvoll sein, andererseits müssen wir, da wir wesentlich geringer an Zahl sind, um so mehr darauf zählen, unsere Vertheidigung durch die Hilfe militärischer Kunstbauten zu sichern. Die Nation bestimmt über ihre Geschicke im vollen Umfange ihrer Freiheit. Ich habe niemals meine Pflicht versäumt zu warnen. Ich bin bei der vordersten Linie der Patrioten geblieben; aber es ist die Nation selbst, die über ihre Zukunft entscheidet.

Nachdem die Abordnung aus dem Palais zurückgekehrt war, begaben sich alle Theilnehmer des Zuges zu einer Versammlung, in welcher eine Tagesordnung zur Annahme gelangte, die besagt: Die Versammlung spricht den Wunsch aus, daß die öffentlichen Gewalten so bald als möglich die durch die Lage des Landes gebotenen Reformen verwirklichen, und nimmt ihrerseits die Verpflichtung auf sich, mit allen gesetzlichen Mitteln die Agitation für dieses nationale Werk zu betreiben. Die Annahme der Tagesordnung erfolgte unter anhaltendem Beifall.

Politische Uebersicht.

Danzig, 14. Juni.

Der Kampf um die Berliner Börse.

Um die Bedeutung des Vorgehens der Berliner Getreide- und Productenhändler herabzusetzen, stellt man es seitens der Agrarier geflissentlich so dar, als ob „Spieler“ und „Jobber“ die Action leiteten und die ehrlichen, anständigen Kaufleute die „Verführten“ wären. Das entspricht aber nicht den Thatsachen. So ist z. B. der am Sonnabend Abend gefaßte Beschluß des Vorstandes des Vereins Berliner Getreidehändler auf die Anregung ganz hervorragender Vertreter der Kaufmannschaft zurückzuführen. In der $3\frac{3}{4}$stündigen Sitzung wurde die Frage erwogen, ob man nicht gruppenweise in verschiedenen Lokalen (Restaurationen, Cafés etc.) sich versammeln solle. Die anwesenden Delegirten des Aeltesten-Collegiums, insbesondere der Präsident desselben, Geheimrath Herz, sowie der Commerzienrath Schütt vertraten aber den weitergehenden Standpunkt, den Getreidehändlern zu empfehlen, bis auf weiteres keine anderen Versammlungen abzuhalten, und wußten ihrer Auffassung zum Siege zu verhelfen. Das Verhalten der Regierung hat gerade bei diesen beiden hochangesehenen Männern die schärfste Verurtheilung gefunden.

Die agrarische Presse, an der Spitze das Organ des Bundes der Landwirthe, die „Dtsch. Tgsztg.“, beschäftigt sich bis jetzt mehr mit dem Eindruck, den die Maßregel auf die kaufmännischen Kreise gemacht hat, als mit dem Triumph darüber, daß Minister Brefeld so ziemlich das Gegentheil von dem gethan, was er im Landtage gesagt hat. Man hat den Eindruck, als ob die rabiaten Gegner des Handels sich sehr wohl bewußt sind, daß die Lage, wie sie jetzt ist, für alle Theile schweren Schaden bringt, und daß, wenn es länger dabei bleibt, die Landwirthe keine Ursache haben, über den Beschluß des Aeltesten-Collegiums zu jubeln. Besonders scheint man zu fürchten, daß etwas früher oder etwas später dennoch ein Compromiß abgeschlossen werde, das allen weiteren Experimenten ein Ende macht. Dann wäre natürlich gar keine Aussicht, die Regierung zur Einführung des Declarationszwanges für den ganzen Getreidehandel zu drängen, der bekanntlich Getreidebörsen überhaupt überflüssig machen soll.

Was wird nun aus den gleichzeitig mit der Verfügung des Oberpräsidenten vom 11. Mai angeregten Verhandlungen betreffend eine Verständigung der Betheiligten über die Gestaltung einer ordnungsmäßigen Productenbörse in Berlin? Bisher hat bekanntlich nur eine einzige Conferenz von Delegirten der Kaufmannschaft und von Landwirthen und zwar am 29. Mai stattgefunden, in der beide Theile auf dem bisher eingenommenen Standpunkt verharrten. Gleichwohl wurde eine Fortsetzung der Verhandlungen in Aussicht gestellt. In Regierungskreisen, hieß es, würde das Ergebniß der Verhandlungen minder ungünstig beurtheilt, als vielfach in der Presse. Anfangs allerdings hätte es den Anschein gehabt, als seien unüberbrückbare Gegensätze vorhanden, allein im Laufe der Verhandlungen seien mehr und mehr vermittelnde Auffassungen hervorgetreten. „Insbesondere zeigten die Vertreter des Productenhandels nicht nur Geneigtheit zu einer Verständigung, sondern traten auch mit positiven Vermittelungsvorschlägen hervor, welche eine geeignete Grundlage für weitere Verhandlungen darbieten.“ Entspricht das der Sachlage, so ist schwer verständlich, daß der Handelsminister schon jetzt mit der Schließung der Versammlungen im Feenpalast vorgegangen ist. Denn diese Maßregel ist schwerlich dazu angethan, die Verständigung zu erleichtern, selbst wenn die Kaufmannschaft vielleicht doch noch bereit sein sollte, ferner an den Verhandlungen über eine Verständigung Theil zu nehmen.

Anscheinend haben die extremen Agrarier, die von einer Verständigung überhaupt nichts wissen wollten, diese Schritte erzwungen und den Handelsminister genöthigt, seine Reden im Abgeordneten- und Herrenhause durch sein thatsächliches Vorgehen zu desavouiren. Auf alle Fälle hören nunmehr auch die privaten Preisnotirungen aus den Versammlungen im Feenpalast auf. Ob das zum Vortheil der Landwirthschaft gereicht, wird sich ja bald herausstellen, wenn demnächst die kapitalarmen Landwirthe ihr Getreide zum Verkauf bringen wollen, um sich das unentbehrliche Betriebskapital zu verschaffen.

Stephans Nachfolger.

Das vor einigen Tagen aufgetauchte Gerücht, der Kaiser habe den Staatssecretär Admiral Hollmann als Nachfolger Stephans in's Auge gefaßt, wird von der „Börsen-Zeitung“ bestätigt. Hollmann soll sich indeß dem Wunsche des Kaisers gegenüber ablehnend verhalten haben, da er Schwierigkeiten fürchtet, welche für ihn mit der Einarbeitung in das ihm gänzlich fremde Ressort verbunden wären. Wie die „Börsen-Zeitung“ weiter erfährt, beharrt der Kaiser auf dem Wunsche, einen hohen Militär zum Staatssecretär des Reichspostamtes zu machen.

Zur Duellfrage.

Ein bedauerlicher Vorfall scheint neuerdings die Duellfrage wieder mehr in den Vordergrund zu rücken. Bekanntlich fand in Bonn zwischen zwei Assistenten an der chirurgischen Klinik, Dr. Reusing und Dr. Fischer, ein Duell statt. Ueber die Veranlassung dazu erfährt man, ersterer habe letzterem vorgeworfen, durch seine Schuld sei eine Operation mißglückt. Wegen dieses Vorwurfes kam es zunächst zu einer Auseinandersetzung und dann zur Forderung. Ueber das Weitere weiß nun die „Köln. Volsztg.“ folgende Dinge zu erzählen:

Dr. Reusing streckte den Dr. Fischer durch einen Schuß in die Brust sofort nieder. Ueber die Vorbereitung des Siegers wird erzählt, er habe sich Wochen lang im Pistolenschießen geübt, bis er es so weit gebracht hatte, daß er auf fünfzehn Schritte Entfernung — die Entfernung beim Duell — das Herzaß aus einer Spielkarte herausschoß! Noch mehr; um ganz sicher zu sein und durch nichts beim Duell erregt und in der Treffsicherheit gestört zu werden, mußten Freunde von ihm während dieser Uebungen die Duellcommandos rufen und gar Pistolenschüsse dazwischen abgeben.

Sind die Angaben des genannten Blattes richtig, so wird jeder — mag er über den Zweikampf sonst denken, wie er will — zugeben müssen, daß eine Handlungsweise wie die oben geschilderte sich in nichts von einer mit Vorsatz und Ueberlegung ausgeführten Tödtung unterscheidet, zumal es sich hier weniger um eine wirkliche Ehrenkränkung als um ein Wortgezänk aus verletzter Eitelkeit handelt. Wenn hier das Gesetz mit möglichster Strenge einschreitet, wird das jeder, auch der Nichtgegner des Duells, billigen müssen.

Der griechisch-türkische Streit.

Am Sonnabend hat nun die vierte Sitzung der Botschafter und Tewfik Paschas in Sachen der Friedensverhandlungen stattgefunden; über das Ergebniß derselben verlautet nichts. Es heißt, es werde zunächst nur ein Präliminarfrieden zwischen Griechenland und der Türkei abgeschlossen werden, damit die einzusetzenden Fachcommissionen vor dem endgiltigen Frieden ihre Aufgabe lösen können. Man spricht von drei solchen Commissionen, welchen die Consuln und die Militärattachés der Großmächte angehören sollen. Und zwar wäre die eine Commission für die strategische Grenze, die andere für die Capitulationen und die dritte für die Kriegsentschädigung resp. für die Prüfung der griechischen Finanzen.

Daß zwischen den Großmächten grundsätzliche Uebereinstimmung herrscht, wird von allen Seiten bestätigt. Wie verlautet, hat **Kaiser Wilhelm** das letzte Telegramm des Sultans, worin derselbe ihn bat, seine bewährten Rathschläge fortzusetzen, nicht direct beantwortet, sondern nur durch den Botschafter dem Sultan nahe legen lassen, den Beschlüssen der europäischen Mächte Folge zu leisten. Bezüglich der letzteren wird dem Konstantinopeler Correspondenten der „Frkf. Ztg.“ von durchaus vertrauenswürdiger Botschafter-Seite bestätigt, daß über die Grundlage des Friedens vollständige Einigkeit unter den Botschaftern herrsche und der einzige Widerstand beim Sultan liege.

An sonstigen Meldungen liegen heute noch folgende vor: Der Chef des Generalstabes Pasli ist aus dem türkischen Lager zurückgekehrt, woselbst er die Frage der türkischen Vorposten zu regeln hatte, welche anscheinend noch immer auf neutralem Gebiete stehen.

Der Gouverneur von Volo hat nachfolgende Proclamation veröffentlicht: Auf Befehl der kaiserlichen Regierung wird das bewegliche und unbewegliche Eigenthum derjenigen Personen, welche Thessalien verlassen haben und flüchtig geworden sind, soweit sie nicht binnen 14 Tagen von heute ab in die Heimath zurückkehren, zu Gunsten des türkischen Staates confiscirt.

Die Einfahrt in den Golf von Ambrakia ist für Handelsschiffe tagsüber freigegeben worden.

Das Verbleiben des Cabinets Canovas im Amte hat in Spanien große Aufregung hervorgerufen und viel böses Blut gemacht. Wie dem „B. Tgbl.“ aus Madrid gemeldet wird, wird nun auch officiös zugegeben, daß das Verbleiben des Ministerpräsidenten Canovas keine Vertrauenskundgebung der Krone bedeutet. Die Bildung eines liberalen Cabinets del Castillo scheiterte lediglich an der Forderung der sofortigen Abberufung des Generals Weyler aus Kuba, worin die Königin jedoch ein Zugeständniß an Nordamerika erblickte. Die Opposition bleibt den Kammersitzungen nach wie vor fern. Zahlreiche Liberale wollten vor Aerger über die Entscheidung der Königin in das republikanische Lager abschwenken, doch gelang es dem Einflusse Sagastas, dies vorläufig zu verhindern.

Deutschland.

* **Berlin, 12. Juni.** Der **Kaiser traf heute** Morgen $6\frac{3}{4}$ Uhr, von Wildpark kommend, auf Station Groß-Görschenstraße ein und begab sich auf das Tempelhofer Feld, um dort das **Garde-Kürassier-Regiment** und das **2. Garde-Ulanen-Regiment** zu besichtigen. Um 10 Uhr setzte sich der Kaiser an die Spitze des Garde-Kürassier-Regiments und führte dasselbe in die Kaserne zurück, wo er beim Offiziercorps des Regiments das Frühstück einnahm.

* **[Fürstliche Verlobung.]** Bekanntlich weilt die Königin Wilhelmine von Holland mit ihrer königlichen Mutter am Hofe in Weimar. Den „Münchener Neuesten Nachr.“ wird „aus guter Quelle“ mitgetheilt, daß die Verlobung der Königin Wilhelmine mit dem Prinzen Bernhard Heinrich, dem zweiten Sohne des verstorbenen Erzgroßherzogs, geplant sei. Selbstverständlich erfolge jetzt keine Publikation, da einerseits das Paar noch sehr jung sei, andererseits aber auch die Hoftrauer herrsche, man nehme aber an, daß das freudige Ereigniß am nächstjährigen (80.) Geburtstage des Großherzogs (24. Juni) bekannt gegeben werde.

* **[Dr. Bödiker.]** Es verlautet, daß bei der beabsichtigten Umwandlung der Firma Siemens u. Halske in ein auf die Familie beschränktes Actienunternehmen Versuche gemacht werden, den Präsidenten des Reichsversicherungsamtes, Dr. Bödiker, der sich, wie es scheint, mit Rücktrittsgedanken trägt, für die Stelle des Generaldirectors des genannten Unternehmens zu gewinnen.

* **[Dr. Leyds]**, der Staatssecretär der Transvaal-Republik, reist nach einer Melduug des „Hamb. Corr.“ aus Berlin am Mittwoch zur Theilnahme an der Jubiläumsfeier nach Londdn ab.

* **[Der prügelnde Polizeichef.]** Aus Wandsbeck wird gemeldet: Der durch die körperliche Züchtigung eines Postbeamten bekannt gewordene Herr Schow, der seit seiner Suspendirung nur die Hälfte seines Gehaltes bezieht, hat freiwillig seine Stellung als Stadtrath und Polizeichef aufgegeben gegen volle Gehaltszahlung bis zum

Jahresschluß. Die städtischen Collegien haben sich hiermit einverstanden erklärt.

Potsdam, 13. Juni. Der langjährige Chef des Militärcabinets unter Kaiser Wilhelm I. General der Cavallerie **v. Albedyll** ist heute früh hier gestorben.

Kronberg, 12. Juni. Die **Großherzogin von Baden** und die **Kronprinzessin von Schweden** und Norwegen mit den Prinzen treffen heute Abend zu kurzem Besuch bei der **Kaiserin Friedrich** auf Schloß Friedrichshof ein.

München, 12. Juni. Unter zahlreicher Betheiligung fand (wie schon gemeldet) heute Nachmittag im alten Rathhaussaale das **Festmahl der deutschen Colonialgesellschaft** statt. Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg brachte ein Hoch auf den Prinzregenten aus, der stets das wärmste Interesse für die deutschen Colonien bethätigt habe. **Prinz Leopold von Baiern** toastete auf den Kaiser und betonte, Baiern sei zwar ein durchaus binnenländischer Staat, aber die großen Interessen des Reiches seien auch die Interessen Baierns. Auch früher seien Deutsche über das Meer gezogen, doch hätten sie in der Fremde ihre deutsche Nationalität nicht bewahren können und hätten dort fremden Rechtsschutzes bedurft. Seit der Begründung des deutschen Reiches sei dies anders geworden. Die deutschen Colonien konnten freilich in der kurzen Zeit, die seit dem Jahre 1871 verflossen ist, nicht in allen Theilen fest und friedlich organisirt werden, und es mag mancher Irrweg eingeschlagen sein. Aber die Kinderschuhe haben wir jetzt hinter uns. Es gehe mit unseren Colonien vorwärts, und es muß weiter gehen. Dazu bedürfe die coloniale Idee der Unterstützung des Reiches, wenn es auch im einzelnen erwünscht sei, immer größere Selbständigkeit und finanzielle Unabhängigkeit der Colonien anzustreben. Seiner Majestät dem Kaiser, allerhöchstwelcher an der Spitze des Reiches stehe und stets für die coloniale Idee eintrete, gelte sein Hoch. Professor Freiherr v. Stengel, dessen Trinkspruch dem Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg galt, betonte insbesondere, daß der Herzog-Regent nicht nur seinen Namen hergäbe, sondern auch aufs thätigste mitarbeite für die Colonialgesellschaft. In der gegenwärtigen demokratischen Zeit sei dies von ganz besonderer Bedeutung, denn dadurch werde das Band, das Fürsten und Volk verknüpfe, ein immer engeres und der monarchische Gedanke gekräftigt. Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg erwiderte mit Worten des Dankes und mit einem Hoch auf die Colonialabtheilung München und ihren Vorsitzenden Professor v. Kupffer. Weitere Trinksprüche galten der Stadt München, der deutschen Colonialgesellschaft und dem neuen Vicepräsidenten Wirkl. Geh. Rath Sachse. Mit ganz besonders lebhaftem Jubel wurde ein Hoch auf den Fürsten Bismarck aufgenommen, welches Dr. med. Brendl ausbrachte. Nach einem Hoch auf Major v. Wißmann erwiderte dieser mit einem Trinkspruch auf die Damen. Nach Beendigung des Festmahles hielt der Landeshauptmann der Marschallinseln Dr. Irmer einen Vortrag über die Südsee und die Marschallinseln.

Stuttgart, 12. Juni. Der **50. Geburtstag** des demokratischen Präsidenten der zweiten württembergischen Kammer, **Payer**, gab, obwohl sich Payer jede Feier verbeten hatte, doch seinen Parteigenossen und Freunden in der Nähe und Ferne Gelegenheit, ihm ihre Glückwünsche darzubringen. Wie die zweite Kammer, so hatte auch die Landtagsfraction der Volkspartei ihm ein Rosenbouquet mit der Zahl „50“ gewidmet, außerdem ein Album mit den Photographien der Fractionsmitglieder. Die Reichstagsfraction der deutschen Volkspartei ließ durch den Abg. Galler einen silbernen Becher überreichen.

Persien.

* [**Der Schah von Persien**] hat eine **Reise nach Europa** angetreten, um in einem französischen Bade eine Kur zu gebrauchen, und für die Dauer seiner Abwesenheit den Thronfolger zum Reichsverweser bestellt.

Amerika.

Buenos-Aires, 12. Juni. Eine **Botschaft** der **Regierung** an den Congreß schlägt vor, den **Betrieb der Staatseisenbahnen zu verpachten**.

Am 15. Juni: S.-A. 3.15. S.-U. 8.16. **Danzig, 14. Juni.** M.-A. 9.50. M.-U. bei Tg.

Wetteraussichten für Dienstag, 15. Juni, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, ziemlich kühl, meist trocken.

Mittwoch, 16. Juni: Wolkig, strichweise Regen, Temperatur wenig verändert.

Donnerstag, 17. Juni: Wolkig, mit Sonnenschein, meist trocken, ziemlich kühl. Windig.

* [**Zur Abgeordnetenwahl in Pr. Stargard**] werden wir heute um Veröffentlichung folgender Erklärung ersucht:

Gegenüber verschiedenen **Angriffen erklären** die unterzeichneten Wahlmänner, welche sich am 10. Juni der Stimmabgabe enthielten, **Folgendes** zu ihrer Rechtfertigung:

Wir haben uns Niemandem gegenüber hinsichtlich der Ausübung **unseres Wahlrechtes** als Wahlmänner verpflichtet.

Bis zum letzten Augenblicke **waren wir bereit, einem deutschen Compromißcandidaten unsere Stimme zu geben, jedoch nur dann, wenn derselbe über seine Stellung zum Vereinsgesetz eine befriedigende Erklärung abgeben wollte.** Eine solche war nicht zu erlangen.

Keiner von uns wollte die Verantwortung übernehmen, daß durch seine Stimme ein Abgeordneter gewählt würde, der nach Lage der Dinge möglicherweise für die Annahme der Vereinsgesetzvorlage oder für einen Beschluß von ähnlicher Wirkung den Ausschlag geben konnte.

Nach gewissenhafter Ueberzeugung, **erfüllt von** Liebe zum Vaterlande, **konnten wir einer Beeinträchtigung der durch die Verfassung gewährleisteten staatsbürgerlichen Rechte nicht durch unsere Stimmen Vorschub leisten,** fühlten uns deshalb — **und zwar nur aus diesem Grunde — mit Bedauern** zu unserem Verhalten gezwungen.

Dirschau, 12. Juni 1897.

Fricke, May, Raabe, Alb. Schultz aus Dirschau. Maczewski-Hohenstein.

* [**Landwirthschaftskammer.**] Der stellvertretende Vorsitzende der Landwirthschaftskammer für Westpreußen, Herr Oberamtmann Krech-Althausen, und Herr Generalsecretär Steinmeyer begaben sich nach Kiel, um dort zunächst zwei Tage an den Sitzungen der **vereinigten Landwirthschaftskammern** Theil zu nehmen. Von dort begeben sich beide Herren nach Hamburg zur Ausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.

* [**Abschieds-Festmahl.**] Am 16. Juni findet im kleinen Schützenhaussaale ein Festmahl zu Ehren des früheren kais. russischen General-Consuls hierselbst, Herrn Baron v. Wrangel, statt, welches das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft dem Scheidenden giebt. Der jetzige Minister-Resident Excellenz v. Wrangel begiebt sich in Kürze zur Uebernahme seines Postens nach Dresden.

* [**Genossenschaftlicher Verbandstag.**] Die ost- und westpreußische Schulze-Delitzsch'schen Credit-Genossenschaften hielten in den letzten Tagen voriger Woche in Gumbinnen ihren alljährlichen Verbandstag unter Vorsitz des Verbandsdirectors Herrn Rechtsanwalt Wolski-Allenstein ab. Nach dem Jahresbericht desselben für 1896/97 umfaßt der Verband jetzt 82 Genossenschaften (gegen 79 im Vorjahre). Davon entfallen auf die Regierungsbezirke Gumbinnen 23, Königsberg 25, Marienwerder 30 und Danzig 4. Außerhalb des Verbandes stehen noch 17 Vereine. Im Berichtsjahre sind innerhalb des Verbandes 111 Mill. Mk. Darlehne (gegen das Vorjahr 13 Mill. Mk. mehr) gewährt worden. Beschlossen wurde eine „Hopf-Stiftung“ zum Andenken an den im vorigen Jahre verstorbenen langjährigen Verbandsdirector Hopf-Insterburg, aus welcher alljährlich ein strebsamer Handwerker zu seiner beruflichen Fortbildung mit 200 Mk. unterstützt werden soll. Als Ort des nächstjährigen Verbandstages wurde Elbing gewählt und zum Verbandsdirector Herr Wolski-Allenstein wiedergewählt.

V [**Westpreußische Weidenverwerthungs-Genossenschaft.**] Eine vereinigte Sitzung des Vorstandes und Aufsichtsraths fand am Freitag in Graudenz statt, zu welcher alle Vorstands- und Aufsichtsrathsmitglieder und der Geschäftsführer, Herr Weidenbaulehrer Brickwedel, erschienen waren. Es handelte sich um Ankauf eines Grundstückes am Bahnhofe Graudenz zum Bau der Schälfabrik. Da der Preis für das ca. 1 Hectar große Grundstück aber ein zu hoher war (1,20 Mark pro Quadratmeter), mußte vom Ankauf der Parzelle Abstand genommen werden. Es wurde deshalb der Vorschlag derjenigen Herren, die gleichfalls Aufsichtsraths- und Vorstandsmitglieder der Zuckerfabrik Schwetz sind, die Schälfabrik in der Nähe der Zuckerfabrik Schwetz zu erbauen, gut geheißen. Da dort wahrscheinlich Baulichkeiten der Zuckerfabrik mitbenutzt werden können, die Dampfkraft auch billig abgegeben werden würde, könnte die Genossenschaft dort bedeutend günstiger arbeiten.

× [**Der Männergesangverein „Danziger Melodia“**] feiert, wie wir schon mitgetheilt haben, am nächsten Sonntag sein Stiftungsfest nebst Bannerweihe durch einen Weihe-Act im Schützenhause, welchem sich gemeinsame Tafel und eine Fahrt auf die Rhede anschließt. Abends vereinigen sich die Festtheilnehmer zu einem geselligen Beisammensein im Schützenhause. Wie wir erfahren, wird auch Herr Oberbürgermeister Delbrück den Weiheact vollziehen.

* [**Provinzial-Sängerfest.**] Zu dem bevorstehenden Provinzial-Sängerfest in Elbing haben sich bis jetzt 81 Gesangvereine aus 59 Städten (33 Vereine aus 22 Städten aus Westpreußen und 48 Vereine aus 37 Städten in Ostpreußen) angemeldet. Die kleinere Hälfte davon wird allerdings nur durch wenige Mitglieder, manche sogar nur durch eins vertreten sein, die andere Hälfte dagegen in meist starker Betheiligung. Die stärkste mit 110 Mitgliedern hat die Königsberger „Melodia“, dann der Königsberger „Verein der Liederfreunde“ mit 102 (Königsberger Sängerverein 78) angemeldet. Von Danziger Vereinen ist folgende Theilnahme angemeldet: „Gesangverein der Bäckerinnung“ 25, „Hesse'scher Männergesangverein“ 26, „Lehrergesangverein“ 39, „Liederfreunde“ 40, „Liedertafel“ 4, „Danziger Männergesangverein“ 83, Männergesangverein „Libertas“ 48, „Danziger Melodia“ 55, „Sängerbund“ 55, „Sängerkreis“ 17, „Sängerverein“ 3.

* [**Die Frauenpetition gegen das Vereinsgesetz**] liegt von heute ab zur Unterzeichnung außer in der Leihbibliothek des Frl. v. Morstein, Hundegasse 6, auch in dem Bureau des Vereins „Frauenwohl“, Gr. Gerbergasse 6, aus.

* [**Einweihung der provisorischen Kirche zu Heubude.**] Ein stattlicher Zug bewegte sich gestern Vormittag um 10 Uhr von dem mit Guirlanden festlich geschmückten Pfarrhause in Heubude nach dem von Herrn Baumeister Fey neugebauten Bethause, das sich auf einem freien Platze am Walde, dem Kirchhof gegenüber, befindet. In dem Zuge befanden sich unter anderen die Herren Consistorialpräsident Meyer, Generalsuperintendent Dr. Döblin, Consistorialrath Dr. Gröbler, Landrath Brandt, als Patronatsvertreter des Danziger Magistrats Herr Stadtrath Gronau, ferner die Herren Pfarrer Fuhst, Pfarrer Schlichting aus Gottswalde und Pfarrer Schickus von der Heubuder Gemeinde, Herr Baumeister Fey und die Gemeindevertreter. Das Bethaus, das einen freundlichen Eindruck machte, war mit Guirlanden und Flaggenschmuck versehen. Nach dem Portale des Gotteshauses führte eine schnell hergerichtete Tannen-Allee und eine Ehrenpforte mit darunter hängender Krone. Unter derselben übergab der Erbauer des Hauses, Herr Fey, dem Herrn General-Superintendenten Döblin etwa mit folgenden Worten den Schlüssel zur Kirche: „Nachdem vor wenigen Wochen der Bau dieses Bethauses begonnen und so gefördert wurde, daß vor kurzer Zeit die Richtkrone dasselbe schmückte, habe ich heute die Ehre, Euer Hochehrwürden den Schlüssel zu dem neu mit Hilfe des großen Baumeisters der Welt vollendeten Bauwerk zu überreichen. Ich thue dies mit dem Wunsche:

> Das, was in Monden wurd' erbaut,
> Stehen soll es viele Jahre;
> Sei's dem Himmel anvertraut,
> Daß er's schütze und bewahre;
> Daß bis spät in seinen Mauern
> Die Gemeinde sich erbaue.

Mit einer kurzen Ansprache nahm der Herr Generalsuperintendent den Schlüssel entgegen und überreichte ihn Herrn Pfarrer Schickus, der nach einigen Dankesworten das Portal öffnete. In wenigen Minuten war das Bethaus mit Andächtigen, deren es etwa 700 faßt, gefüllt, worauf von einem unter der Leitung des Herrn Lehrers Dreyer stehenden Mädchen- und Knabenchor ein Choral gesungen wurde. Herr Generalsuperintendent Dr. Döblin hielt dann vor dem geschmückten Altar die Einweihungsrede, in der er die Entstehung des Bethauses schilderte und es mit einem Schlußgebet seinem Dienste übergab. Bei dem weiteren Gottesdienste hielt Herr Pfarrer Fuhst die Liturgie, wobei die liturgischen Gesänge sowie die große Doxologie von einem gemischten Chor unter Herrn Dreyers Leitung gesungen wurden. Von der Kanzel hielt Herr Pfarrer Schickus die Festpredigt, der er die Bibelworte Corinther Kap. 13, Vers 13 zu Grunde legte. Um 12 Uhr war die kirchliche Feier beendet. Im großen Saale des Restaurant Neubeyser vereinigten sich darauf die Festtheilnehmer mit ihren Damen zu einem gemeinsamen Mittagsmahle, bei dem Herr Pfarrer Fuhst auf die Heubuder Gemeinde und deren Seelsorger, Herrn Pfarrer Schickus, toastete. Nach der Tafel versammelten sich die Gäste wieder im Pfarrhause.

* [**Sonntagsverkehr.**] Der Verkehr nach unseren Ausflugsorten an dem gestrigen Sonntage war ein sehr reger. Die Hitze am Vormittag und das sonnige, durch erfrischenden Ostwind verschönte Wetter am Nachmittag lockten wieder mächtig hinaus in den Schatten der Wälder oder an das luftige Gestade der See. Auf der Eisenbahn fing der Massenverkehr schon in den Vormittagsstunden an, so daß schon frühzeitig Sonderzüge abgelassen werden mußten. Es wurden 2101 einfache und 8653 Rückfahrkarten, insgesammt also **10 754 Fahrkarten** verkauft und zur Beförderung der Menschenmenge **54 Sonderzüge** eingelegt. Von unseren Nachbarstationen stand gestern Langfuhr in erster Reihe, denn es wurden nach dieser Station 3549 Billete verkauft, es folgt Zoppot mit 2856, Oliva mit 2358 und Neufahrwasser mit 1531 Fahrkarten. Der Verkehr wickelte sich glatt ab, nur der Zug, welcher von Stolp um 9.50 Vormittag hier eintreffen soll, erlitt in Folge des starken Andranges der Wallfahrer in Neustadt eine Verspätung von ca. 1 Stunde. Es wurde von hier zur fahrplanmäßigen Abfahrtszeit ein Vorzug abgelassen und später sind dann die Passagiere des verspäteten Zuges in einem Sonderzug nach Dirschau befördert worden. Auch die **Dampfer** der Actiengesellschaft „Weichsel“ und der Rhederei von Gebr. Habermann wurden gestern sehr stark in Anspruch genommen. Mit den Dampfern der Gesellschaft „Weichsel“ wurden gestern nach Neufahrwasser ca. **12 000**, zwischen Westerplatte und Zoppot ca. 350, von Danzig nach Hela 160 Personen befördert. Die Dampfer der Habermann'schen Rhederei beförderten gestern zwischen **4500** und **5000** Personen.

Im **Klein-Hammer-Park** war der Andrang zu der Vogelwiese wieder ein so großer, daß die Verpflegung der Gäste trotz großer Anstrengungen kaum bewältigt werden konnte. Es wurden am gestrigen Tage 46 Tonnen Bier verzapft.

In **Heubude** wurden gestern die ersten Seebäder genommen. Die Frequenz des dortigen Seebades war schon vom frühen Morgen ab eine recht große. Ueberhaupt hatte Heubude gestern wohl den stärksten Besuch in diesem Sommer, so daß alle dortigen Lokale Nachmittags überfüllt waren.

* [**Postanweisungen nach überseeischen Ländern.**] Von jetzt ab sind Postanweisungen bis zu 10 Pfund Sterling nach Basutoland, der Nigerküste, Kudat (Britisch-Nord-Borneo) und Panama (Columbien) durch Vermittelung der britischen Postverwaltung zulässig.

* [**Standesamtliches.**] Nach einem Erlasse des Justizministers und Ministers des Innern sind die Standesbeamten mit Anweisung versehen worden, daß in den Geburtsurkunden der von Wittwen und geschiedenen Ehefrauen geborenen Kinder fortan der Todestag des Ehemannes, bezw. der Tag der Rechtskraft des Scheidungsurtheils anzugeben ist, und zwar a) bei Vorlegung urkundlicher Nachweise (Sterbeurkunde des Ehemannes, Scheidungsurtheil mit gerichtlicher Rechtskraftsbescheinigung) ohne weiteren Zusatz, b) beim Mangel solcher Urkunden aber unter Hinzufügung des Wortes „angeblich“.

* [**Eisenbahnstation Callies.**] Die an der Bahnstrecke Schneidemühl-Dt. Krone-Arnswalde gelegene Haltestelle Callies ist mit Rücksicht auf ihren Verkehrsumfang in eine Station 3. Klasse umgewandelt und mit einem Stationsverwalter besetzt worden.

* [**Kaufmännische Sachverständige.**] Die nachstehenden Herren sind als Sachverständige ein für alle Mal gerichtlich vereidigt worden: Georg Gruber für Manufacturwaaren in Wolle, Baumwolle und Seide, Louis Lierau für Gutachten in das Uhrmachergewerbe betreffenden Angelegenheiten und Alfred Oehlert als Probenehmer für Zucker und Melasse.

* [**Kreis-Lehrerconferenz.**] Unter dem Vorsitze des Herrn Kreisschulinspectors Dr. Voigt fand heute Vormittag in den Sälen des Restaurants Franke die Kreis-Lehrerconferenz für die Kreisschulinspection Danziger Höhe statt, welche von etwa 120 Personen (Lehrern und Lehrerinnen und den Ortsschulinspectoren) besucht war. Nach Erstattung des Jahresberichtes durch Herrn Dr. Voigt, des Kassenberichtes durch Herrn Lehrer Goder-Schönfeld und des Berichtes über die Kreis-Lehrerbibliothek durch Herrn Hauptlehrer Bohl-Ohra hielt letzterer einen Vortrag über das Thema: „Aufgabe und Ziel des Rechnen-Unterrichtes in der Volksschule nach den Forderungen der Gegenwart.“ Als Correferent fungirte Herr Lehrer Hecker-Emaus. An die Conferenz schloß sich ein gemeinsames Mittagsmahl. Der Schulunterricht in den Schulen des Kreises Danziger Höhe fiel der Conferenz wegen heute aus.

* [**Personalien bei der Justiz.**] Der Amtsrichter Dr. Lorenz in Beelitz ist an das Amtsgericht I in Berlin versetzt; dem Staatsanwalt Dyhrenfurth in Liegnitz die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. In der Liste der Rechtsanwalte sind gelöscht: der Rechtsanwalt Reitz bei dem Amtsgericht in Steele, der Rechtsanwalt Sternfeld bei dem Amtsgericht in Culm und der Rechtsanwalt Schlüter bei dem Amtsgericht in Bentschen. In die Liste der Rechtsanwalte ist eingetragen der Rechtsanwalt Sternfeld aus Culm bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Stettin.

* [**Ueberfall.**] Gestern Abend überfielen die Arbeiter Richard F. und L. am Milchpeter einen Matrosen von der hier liegenden Torpedo-Division und richteten ihn mit Fäusten und Fußtritten gefährlich zu. Die rohen Burschen, welche den Matrosen ohne Grund angefallen haben, wurden ergriffen.

Ferner wurde der Arbeiter Franz K., der an der Ecke der Ochsengasse den Maurer Klinge anfiel, verhaftet. Der letztere war von K. niedergeworfen und mit Füßen gestoßen worden; er scheint dabei innere Verletzungen erlitten zu haben.

* [**Unfall.**] Auf der Vogelwiese im Kleinhammerpark passirte gestern Abend ein Unfall, der glücklicherweise nur „erschrecklich“ war: Die Gotthard-Tunnelbahn „entgleiste“. Jedem Besucher der Vogelwiese dürfte das originelle Karoussel, dessen Wagen von einer elektrischen Maschine gezogen werden, bekannt sein. Es geriethen bei der Fahrt einige Wagen aus den Lagern und bei dem Stoß erhielten zwei Damen Contusionen leichterer Art. Nachdem die erste Aufregung sich gelegt, wurden die Lager reparirt und die Betriebsstörung bei der „Gotthardbahn“ war beiseitigt.

* [**Unfälle.**] Beim Holzeinladen auf einem englischen Schiff am Holm wurde der im unteren Schiffsraume beschäftigte Arbeiter Lenser von herabfallendem Holz getroffen und durch Arm- und Rippenbruch schwer verletzt. Er fand Aufnahme im Stadtlazareth. — Der Tischlergeselle Spill stürzte in seiner Werkstatt mit Holz von einer Etage herab und erlitt eine erhebliche Schulterverletzung.

* [**Landfriedensbruch.**] Ein schwerer Excеß hat sich gestern im Stadtlazareth am Olivaerthor ereignet. Dort waren von der Polizei-Direction in einem Saale 13 erkrankte Dirnen untergebracht, die gestern die Thüre zu dem Zimmer verrammelten, die Möbel demolirten und sich den Weg zur Freiheit bahnen wollten. Es mußte aus der Stadt polizeiliche Hilfe unter Leitung des Herrn Commissars Sachsze geholt werden, die gewaltsam Ordnung schaffen mußte. Um eine Störung in dem Zustande der in den benachbarten Häusern liegenden, theilweise sehr schwer kranken Personen zu vermeiden, wurden die 13 revoltirenden Dämchen, deren Anführerin bereits 30—40 Vorstrafen auf dem Kerbholz hat, in das Polizeigefängniß gebracht, welcher Transport nicht ohne Aufsehen verlief.

* [**Innungs-Ausschuß.**] Der hiesige Innungs-Ausschuß hat soeben seinen Geschäftsbericht über das Verwaltungsjahr 1896/97 als Druckschrift herausgegeben, dem wir zur Ergänzung unserer früher in den Sitzungsberichten gemachten Mittheilungen entnehmen, daß dem Innungsverbande 22 Innungen definitiv, 2 Innungen facultativ und 27 Gesellenbrüderschaften angehören, welche 1252 Meister, 2529 Gesellen und 1275 Lehrlinge zählen. Die Zahl der Meister hat sich gegen das Vorjahr um 20, die der Lehrlinge um 13 vergrößert, während bei den Gesellen eine Verminderung von 21 eingetreten ist. Die Einnahme betrug 250 Mk., die Ausgabe 195 Mk. Im letzten Berichtsjahre ist die erste Umlage der Kosten für die Fach- &c. Bildung der Lehrlinge und den Arbeitsnachweis der Bauinnung erfolgt. Es werden hiervon auch 114 nicht der Innung angehörende Baugewerbetreibende betroffen. Für jeden Gesellen bezw. Lehrling sind 1,50 Mk. zu entrichten. Die ganze Umlage beträgt rund 2100 Mk., wovon 1185,50 Mk. auf Innungsmitglieder und 914,50 Mk. auf Nichtinnungsmitglieder entfallen. Die Hälfte des letztgenannten Betrages (455 Mk.) ist zufolge einmaliger Aufforderung gezahlt worden, für die andere Hälfte dagegen hat der Weg der Zwangsbeitreibung eingeschlagen werden müssen. Von den neu gebildeten Genossenschaften ist eine lediglich eine Creditgenossenschaft (Innungs-Creditkasse), während die sieben anderen Genossenschaften sich als Ein- und Verkaufs- bezw. Productgenossenschaften darstellen. Der Innungsvorschußkasse gehörten 195 Mitglieder an. Die Einnahme stellte sich auf 434 039 Mk., die Ausgabe auf 418 191 Mk., so daß ein Bestand von 15 848 Mk. verblieb. Der Reservefonds erreichte Ende 1896 eine Höhe von 6953 Mk. Die **Innungs-Alters-Versicherungskasse** hatte eine Einnahme von 4644 Mk. und eine Ausgabe von 4522 Mk., so daß ein Ueberschuß von 121 Mk. verblieb, das Vermögen betrug 19 402 Mk., der Kasse gehörten 287 Mitglieder an. Die Kasse blickt in diesem Jahre auf eine **fünfundzwanzigjährige Thätigkeit** zurück und hat während dieser Zeit 14 217 Mk. an Unterstützungen gezahlt. Das Schiedsgericht wurde in 230 Fällen von Arbeitnehmern wider Arbeitgeber und in 7 Fällen von Arbeitgebern gegen Arbeitnehmer in Anspruch genommen.

* [**Eine blutige Schlägerei**] hat sich Sonnabend Nachmittag am Heiligenbrunner Weg zugetragen. Die in Zigankenbergerfeld wohnhaften Arbeiter Potratzki und Knof kehrten Abends von der Arbeit zurück. Am Heiligenbrunner Wege ging ihnen der daselbst wohnhafte Arbeiter Sch. vorbei und ließ einige Bemerkungen fallen, worauf sich ein Streit entspann. Sch. griff nun nach seinem Messer und stach auf P. und K. ein, welche sich nun mit Zaunlatten bewaffneten und auf ihren Angreifer einhieben; alle drei wurden stark blutend nach dem Lazareth gebracht. P. und K. mußten wegen theilweise gefährlicher Stichverletzungen an Brust und Rücken im Lazareth verbleiben, während Sch., der nur Quetschwunden erlitten hat, nach erhaltenem Verbande nach Hause gehen konnte.

* [**Feuer.**] In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde die Feuerwehr nach dem Hause Langgarten Nr. 30 gerufen, um einen geringfügigen Schornsteinbrand zu beseitigen. Das Gleiche geschah gestern Nachmittag im Hause Rammbau Nr. 16.

* [**Phonograph gestohlen.**] Eines der Schaustücke auf der Vogelwiese in Kleinhammer, der dort aufgestellte Phonograph, wurde in der vergangenen Nacht von Dieben mitgenommen. Die Maschinerie gehört dem Budenbesitzer Lorbach und hat den Werth von 220 Mk., der Phonograph trägt die Nummer 44 275 oder 440 275.

* [**Eigenthümliche Art des Einkaufs.**] Am Sonnabend Nachmittag betrat ein in einem Sport-Anzuge gekleideter junger Mann ein in der Langgasse belegenes Geschäftslokal und ließ sich Sportschuhe vorlegen. Nachdem er seine Auswahl getroffen hatte, nahm er ein Paar Schuhe im Werthe von 7,50 Mk. und entfernte sich schleunigst mit denselben, der verdutzten Kassirerin zurufend, daß sie sich die Schuhe von einem anderen bezahlen lassen solle. Der Verkäufer eilte ihm nun nach, holte ihn an der Matzkauschen-Gasse ein und übergab ihn einem Polizeibeamten, welcher ihn wegen Verdachts des Diebstahls verhaftete. Er nannte sich nun Kaufmann Emil St. aus Osterode und behauptete, er habe den Laden nur deshalb so eilig verlassen, weil er anderwärts Geld wechseln wollte.

* [**Polizeibericht für den 13. und 14. Juni.**] Verhaftet: 36 Personen, darunter 5 Personen wegen Diebstahls, 3 Personen wegen Trunkenheit, 3 Personen wegen groben Unfugs, 1 Person wegen Beleidigung, 2 Personen wegen Widerstandes, 3 Personen wegen Bedrohung, 2 Personen wegen Verhinderung der Arretirung, 3 Personen wegen Mißhandlung; 14 Personen wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung, 3 Obdachlose. — Gefunden: 1 Kettenportemonnaie mit Inhalt, 1 gelber Kinderschuh, 1 Abonnementskarte des „Danziger Intelligenzblattes“, 1 Quittungskarte des Heizers Karl August Kaschner, 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizeidirection; eine Anzahl Fischsäcke, abzuholen aus dem Bureau der Strom-Inspection.

Neufahrwasser, 14. Juni. Heute Morgen ist im hiesigen Hafenbassin der Handlungsgehilfe **Willy Ruttkowski ertrunken.** Die Leiche ist bereits gefunden.

Aus der Provinz.

-e. **Oliva**, 14. Juni. Im Schweizerhäuschen hierselbst hielt am Sonnabend der Zoppot-Olivaer Lehrerverein seine monatliche Sitzung ab. Die Herren Jahnke-Zoppot und Adler-Langfuhr erstatteten eingehenden Bericht über die in Graudenz stattgefundene Provinzial-Lehrerversammlung. Alsdann wurde ein Beitrag für die Hinterbliebenen des Lehrers Grütter, wie auch ein solcher zur Errichtung eines Deltzer-Denkmals bewilligt.

e **Zoppot**, 14. Juni. Im Kurgarten fand gestern ein großes **Vocal- und Instrumental-Concert** zum Besten des hiesigen Kirchenbaufonds statt, welches von dem Männergesangverein „Sängerbund“ aus Danzig unter Leitung des Dirigenten Herrn Haupt und der hiesigen von Herrn Kapellmeister Riehaupt geleiteten Kurkapelle gegeben wurde. Es war ein reichhaltiges, gewähltes Programm aufgestellt, das in allen Theilen gut durchgeführt wurde. Erwähnen wollen wir nur, daß von den Gesängen des etwa 80 Mann starken Chores „Wie die wilde Ros' im Wald“ von J. Mais, die beiden Quartette „Im Mai“ und „Sei gegrüßt“, sowie das mit Orchesterbegleitung vorgetragene Kremser'sche Dankgebet aus den niederländischen Volksliedern und die Schlußnummer „Barbarossa“ von Podbertsky (gleichfalls mit Orchester) besonders auf das Publikum wirkten und rauschenden Beifall fanden. Unter den Weisen der Kurkapelle, die gleichfalls allgemeinen Beifall fanden, verdient besonders das Piston-Solo des Herrn Leiß: „Spanisches Ständchen“, von Eichenberg hervorgehoben zu werden. Der Kurgarten war stark besucht, so daß die Einnahme über 600 Mark betrug. Dem Gesangverein und seinem Dirigenten wurde von Herrn Schulrath Witt zum Schluß in warmen Worten der Dank des Comités für das wiederholte Mitwirken ausgesprochen, was die Sänger mit einem kräftigen „Grüß Gott mit hellem Klang“ erwiderten. Auch Herr Kapellmeister Riehaupt hatte in entgegenkommender Weise seine Kraft in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt, so daß ein erfreulicher Reingewinn zu verzeichnen sein wird.

Der hiesige **Gewerbeverein** machte gestern einen Ausflug nach Marienburg zur Besichtigung des Schlosses. — Die zum Gut Carlikau gehörige Schonung am Strande wäre am Sonnabend bald ein Raub der Flammen geworden. Einige Buben hatten ein Feuer angezündet, welches bald um sich griff, so daß bereits die freiwillige Feuerwehr herbeigerufen wurde; es war aber noch vor Ankunft der Feuerwehr gelungen, den Brand zu löschen.

y. **Putzig**, 13. Juni. Eine größere Anzahl Danziger Offiziere hatte gestern eine **Dampferfahrt** hierher unternommen. Um 4 Uhr trafen die Herren auf dem reichgeschmückten „Richard Damme" unter den Klängen einer Musikkapelle hier ein, begaben sich zunächst nach der Strandhalle, wo der Kaffee eingenommen wurde, und verweilten dann in fröhlicher Laune in und vor dem am Markte gelegenen Hotel W. Um 7 Uhr wurde die Rückfahrt angetreten. — Mit der **Heuernte**, welche recht lohnend zu werden verspricht, wird hier begonnen. — Aus **Hela** wurde gestern telegraphisch gemeldet, daß dort die **Maul- und Klauenseuche** unter den Rindern auftritt. — In den Ortschaften Celbau, Brusdau und Mechau herrscht seit längerer Zeit unter den Schulkindern die granulöse **Augenentzündung**. Da die Eltern der erkrankten Kinder diese ungern in die Königsberger Augenklinik senden wollen, wird Herr Kreisphysicus Dr. Annuske die erforderlichen Operationen vollziehen und die betreffenden Kinder werden zu diesem Zwecke in dem s. Zt. hier eingerichteten Cholera-Lazareth untergebracht.

Marienburg, 13. Juni. Durch Beschluß des Danziger Bezirksausschusses vom 15. Mai d. Js. ist die **Steuervertheilung in Marienburg**, wie sie Magistrat und Stadtverordnete beschlossen hatten, nicht genehmigt worden. Der Magistrat hat geglaubt, daß weitere Versuche, für die gemeinsamen Beschlüsse der beiden städtischen Körperschaften die Anerkennung herbeizuführen, vergeblich sein würden und demgemäß am 2. Juni in Uebereinstimmung mit dem Bezirksausschuß beschlossen, den Stadtverordneten die Erhebung von 290 Proc. Zuschlägen zur Einkommensteuer, 100 Proc. zu der Betriebssteuer, 215 Proc. zur Gebäude- und Gewerbesteuer vorgeschlagen. Die Stadtverordneten hatten sich aber in der Sitzung vom 2. Juni nicht davon überzeugen können, daß ihr Beschluß den gesetzlichen Vorschriften nicht entsprechen sollte. Sie hatten sich dahin entschieden, an der Aufbringung des Communalbedarfs durch 300 Proc. Zuschläge zur Einkommensteuer, 200 Proc. zur Gebäude- und Gewerbe-, 100 Proc. zur Betriebssteuer festzuhalten und beim **Provinzialrath Beschwerde** zu führen. Der Magistrat hat die Theilnahme an der Beschwerdeführung abgelehnt. Von einer Commission der Stadtverordneten-Versammlung war bereits eine solche Beschwerde mit eingehender Begründung, welche die weder den gesetzlichen Voraussetzungen noch der Billigkeit entsprechende zu hohe Belastung des kleinen Hausbesitzes hervorhob und beleuchtete, ausgearbeitet. Als nun in der vorgestrigen Sitzung darüber Beschluß gefaßt werden sollte, stellte sich's heraus, daß die Frist zur Einlegung der Berufung bereits abgelaufen war. So mußte sich denn die Versammlung dem Beschluß des Magistrats anschließen, entsprechend den Vorschlägen des Bezirksausschusses, im Etatsjahre 1897/98 an Zuschlägen zu den Realsteuern 215, zur Staatseinkommensteuer 290, zur Betriebssteuer 100 Proc. als Gemeindeabgaben zu erheben.

W. **Elbing**, 13. Juni. In dem Wehser'schen Etablissement fand heute der diesjährige **Verbandstag des Vereins der selbständigen Töpfer und Ofenfabrikanten Ost- und Westpreußens** statt. Herr Ofenfabrikant Monath-Elbing begrüßte die Theilnehmer namens der hiesigen Innung an demselben Orte, an welchem vor 16 Jahren der Verein begründet wurde. Dem durch den Vorsitzenden Herrn Schmidt-Elbing bezw. den Kassirer Herrn Weiß-Graudenz erstatteten Jahres- und Kassenberichte entnehmen wir Folgendes: Dem Verein gehören zur Zeit 7 Innungen und einige Einzelmitglieder, zusammen 114 Mitglieder an. Die 7 Innungen sind folgende: Bromberg mit 8, Danzig mit 21, Elbing mit 14, Graudenz mit 10, Königsberg mit 31, Thorn mit 13, Memel mit 7 Mitgliedern. Es wurde beschlossen, die Geschichte des Verbandes im Druck erscheinen zu lassen. Es wurden dann die Ansichten ausgetauscht über die Herkbold'schen Kochöfen, über die Dauerbrand-Kachelöfen, über das Bilden von Glanzruß in den Oefen bezw. dessen Verhindern etc. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Schmidt-Elbing (Vorsitzender), Ast-Elbing (Schriftführer), Weiß-Graudenz (Kassirer), Monath-Elbing, Wiesenberg-Danzig und Matzkowski-Königsberg (Beisitzer). Der nächstjährige Verbandstag soll in Königsberg abgehalten werden. — Aus den Kreisen der ehemaligen Schülerinnen des in den Ruhestand versetzten Töchterschuldirectors Dr. Witte ist eine Petition dem Cultusministerium eingereicht worden, in welcher um weitere Belassung im Amte gebeten wird.

Riesenburg, 13. Juni. Die kalten Nächte der verflossenen Woche haben an den Getreidefeldern unserer Gegend **großen Schaden** angerichtet. Freitag früh waren auf der Feldmark Kl. Gelwe sämmtliche Kartoffeln schwarz, während Gerste und Hafer durchweg gelbe und braune Spitzen aufwiesen. — Die hiesige **Zuckerfabrik** beabsichtigt die Erbauung eines **Privatanschlußgeleises** an die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn in der Feldmark Dakau.

△ **Tuchel**, 13. Juni. Zu der hierselbst zur Ausschreibung gelangten **Kämmereikassen-Rendanten-Stelle** haben sich 42 Bewerber gemeldet. Der Magistrat hat durch Beschluß vom gestrigen Tage drei der Bewerber, und zwar die Herren Kämmereikassen-Rendant Austen-Gollub, Steuerkassen-Controleur Nicolai-Küstrin und Bureauvorsteher Uecker-Schlochau zur engeren Wahl mit dem Anheimgeben gestellt, sich demnächst hierselbst persönlich vorzustellen.

Neumark, 12. Juni. Auf der hiesigen **Gruppenschau** der landwirthschaftlichen Vereine der Kreise Löbau und Strasburg waren ausgestellt: 96 Pferde, 105 Rinder, 19 Schweine, 17 Schafe und 9 Ziegen. Es erhielten Preise für **Pferde**: Hoffmann-Kullig und Mekelburg-Sumowo die silberne, v. d. Leyen-Schramowo, v. d. Meden-Samplawa, v. Körber-Gr. Plowenz, Hoffmann die bronzene Medaille; v. d. Meden ein bronzenes und A. Stoyke-Kamin ein eisernes Staatsmedaillon. Für **Rindvieh**: Walzer-Grodziczno (Bulle) eine eisernes Medaillon; Kilbach-Rakowitz und Sonntag-Bonin (Bullen) die silberne Medaille; Kilbach (Kühe) die bronzene Medaille, Walzer (Kühe und Fersen) zwei bronzene Medaillen; Frowerk-Weidenau für Stationsbullen 120 Mk., Frowerk-Taborowisno 80 Mk.; Hoffmann-Buchwalde 50 und 40 Mk., Köppen-Lindenhof 50 und 40 Mk., August Stoyke-Kamin und Turowski-Gr. Pacoltowo je 30 Mk für Kühe.

K. **Thorn**, 13. Juni. Das Gut **Catharinenflur**, hart bei Thorn gelegen, ist im gerichtlichen Zwangsverkauf von der Genossenschaft e. G. m. u. H. Torunskie-Towarzystwo-Pozyczkowe für **70 000 Mk.** erstanden. — Der hiesige **Verein für Bahnwettfahren** hatte für heute Nachmittag zur Eröffnung seiner neu erbauten Rennbahn an der Culmer Chaussee, unfern der Stadt, ein internationales Radwettfahren veranstaltet, zu dem sich Radler aus Schulitz, Bromberg, Posen, Nakel, Culmsee eingefunden hatten. Dem Rennen ging Vormittags die Weihe der Fahne des hiesigen Vereins „Pfeil" voran, die in feierlicher Weise im Victoriagarten stattfand. Nachmittags fand ein wohlgelungener Festcorso durch die Hauptstraßen der Stadt statt. Auf der Rennbahn, die in jeder Beziehung comfortable eingerichtet ist, hatte sich ein nach vielen Hunderten zählendes Publikum eingefunden.

hh. **Bütow**, 13. Juni. Heute Mittag erscholl **Feuerlärm**. Es war im Stellmacher v. Domarus'schen Hause in der Langenstraße **Feuer** ausgekommen. Auch das nebenliegende Geschäftshaus des Herrn Färbereibesitzers Lewin wurde von den Flammen ergriffen und der Dachstuhl vernichtet. Dies Gebäude konnte schließlich wohl gehalten werden, ist von Wassermassen aber so durchweicht, daß es auch wird abgebrochen werden müssen. Inventar und Mobiliar ist vollständig verbrannt dem Uhrmacher Uthke, den Stellmachermeistern v. Domarus Vater und Sohn, Frau Kunkel, Wittwe Hermann und Arbeiter Grabelt. Der Kürschnermeister Marschke und Färbereibesitzer Lewin haben großen Waarenschaden erlitten. — Zum **Superintendenten** im Hauptamt für den **Kreis Bütow** ist Herr Seminar-Oberlehrer Rathke aus Waldau Ostpr. ernannt. — In Daber (Kreis Stolp) sind **Freitag vier Bauernhöfe niedergebrannt.**

Königsberg, 13. Juni. Der **Verband landwirthschaftlicher Genossenschaften für Ostpreußen**, welcher in diesem Jahre auf eine 25jährige Thätigkeit zurückblickt, trat am Freitag in Neuhäuser zu seinem 26. Verbandstage zusammen. Die in großer Zahl erschienenen Verbandsgenossen versammelten sich Nachmittags zu einer kurzen vertraulichen Sitzung, in welcher sie durch den hochverdienten Verbandsdirector, Herrn Oekonomierath Stöckel-Insterburg, begrüßt wurden. Derselbe gab der Versammlung bekannt, daß anläßlich des 25jährigen Bestehens des Verbandes eine größere Zahl von Glückwunschschreiben eingetroffen sei. In der Sonnabendsitzung wurde der Bericht des Verbandsdirectors über die Entwickelung der landwirthschaftlichen Genossenschaften und des Verbandes in den letzten 25 Jahren erstattet. Anläßlich des viertelhundertjährigen Bestehens der Genossenschaft fand nach Schluß der Verhandlungen ein Festmahl im „Kurhause" statt, an welchem gegen 100 Herren und Damen Theil nahmen, daran schloß sich eine gemeinsame Fahrt nach Pillau und von dort in Haff und See. — Die ostpreußische **Heerdbuchgesellschaft** wird die große Ausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft, welche in diesem Jahre in Hamburg stattfindet, mit 132 Heerdbuchthieren beschicken; dieselben werden in einem Sonderzuge nach dorthin abgehen.

In **Königsberg** hatten sich die Antisemiten zur Agitation für ihren **Candidaten Herrn Iskraut** kommen lassen. In einer Versammlung, in der er sprechen sollte, brachten ihm nun, wie Berliner Blätter melden, die Socialdemokraten, die sich seiner von der Prügelaffaire in Spange her erinnerten, eine eigenartige Ovation. Er erhielt nämlich unter den Klängen der Marseillaise einen — Dreschflegel.

* **Prinz Albrecht von Preußen wird sich in seiner Eigenschaft als Armee-Inspecteur der ersten Armee-Inspection am 26. August nach Inowrazlaw begeben, um dort die Regimenter Nr. 49 und 140 zu besichtigen. Auch in Bromberg erwartet man seinen Inspectionsbesuch.**

** **Insterburg**, 12. Juni. **Unsere Stadtverwaltung** beabsichtigt jetzt auch die **Einführung von Canalisation und Wasserleitung**, welche heute von der Stadtverordneten-Versammlung **einstimmig** beschlossen wurde. Was die Wasserleitung betrifft, welche rund 500 000 Mk. erfordern wird, so ist man der Ansicht, daß die im Insterthale, ganz nahe an Georgenburg, gemachten Bohrversuche die Sicherheit dafür bieten, daß aus dem im Insterthal vorhandenen Grundwasserstrom das für die Versorgung der ganzen Stadt nothwendige Wasser gewonnen werden kann. Dasselbe würde in ein Sammelbassin und dann durch eine mit Gasmotor betriebene Pump- und Druckstation in das Wasserleitungsnetz der Stadt eingeführt werden. Die Kosten der Canalisation sind auf 450 000 Mk. veranschlagt, wozu noch ein Betrag von etwa 134 500 Mk. kommt, der für die Kosten der Hauseinrichtungen zu vergüten ist. Die ganze Anleihe der Stadt für beide Zwecke erfordert die Summe von 1 085 000 Mk.

Der im vorigen Herbst angestellte und während 39 Tage hindurch fortgesetzte Versuch ergab, daß ein Brunnen in sechs Minuten 1000 Liter Wasser zu liefern im Stande ist. Geplant ist die Anlage von 10 Grundwasserbrunnen in Entfernungen von je 80 Metern, aus denen das Wasser durch Heber in einen Centralbrunnen geleitet und dann durch ein Hauptrohr mittels Druckwerke nach der Stadt geleitet werden wird. Außerdem wird noch in der Stadt ein „Ausgleichswasserthurm" angelegt werden. Bevor das Wasser in das Röhrensystem gelangt, wird es durch ein besonderes Verfahren von dem Eisengehalt befreit. Das Schmutzwasser gelangt durch Kanalröhren in die in der Nähe des Schlachthauses zu errichtende Kläranlage, woselbst es durch schwefelsaure Thonerde und Eisen (Ferodin) gereinigt und dann in ein mit Kies und einem porösen Körper, dessen Zusammensetzung Geheimniß ist, gefülltes Filter gehoben wird; in letzterem wird es noch von dem Ammoniak befreit.

Bromberg, 12. Juni. Die Minister des Innern und der Finanzen haben die Beschlüsse der städtischen Behörden, die Höhe der **Gemeindesteuerzuschläge** für das Steuerjahr 1897/98 betreffend, genehmigt, mit dem wiederholten Hinweise darauf, daß für die Zukunft auf eine stärkere Hinzuziehung der indirecten Steuern Bedacht zu nehmen sei. Es wird nunmehr der Bromberger Gemeindesteuerbedarf aufgebracht werden durch Erhebung von 125 Proc. Zuschlag zur Staatseinkommensteuer und zur fingirten Staatseinkommensteuer, von 135 Proc. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und von 100 Proc. der Betriebssteuer. Es bleibt dann noch ein Restbedarf von etwa 5000 Mk. zu decken, für den die Ueberschüsse des Viehhofes herangezogen werden sollen. (O. Pr.)

Landwirthschaftliches.

• **[Westpreußischer Butterverkaufsverband.]** (Monatsbericht für den Mai.) Von 36 Verbands-Molkereien eingelieferte 55 122 Pfd. Butter wurden verkauft für 54 196,58 Mk., d. i. also im Durchschnitt die 100 Pfd. für 98,32 Mk. Die höchsten Berliner sogen. amtlichen Notirungen waren am 7., 14., 21., 28. Mai und am 4. Juni 101, 101, 95, 88, 85, im Mittel 94 Mk. Der im Verbande erzielte Durchschnittserlös überstieg also das Mittel der Höchst-Notirungen um 4,32 Mk., während der durchschnittliche Erlös derjenigen drei Molkereien, die im ganzen Monat am höchsten herauskamen, das Mittel der höchsten amtlichen Notirungen bei 4230, 8254 und 5720 Pfd. um bez. 6,42, 6,88 und 6,95 Mk. überholte. Wie alljährlich gegen Ende des Mai, so war auch heuer wieder die Zufuhr größer als der Bedarf, weshalb 80 Faß auf Lager genommen werden mußten.

Berlin SW., Kreuzbergstr. 10. B. Martiny.

Vermischtes.

Explosion eines Luftballons.

Berlin, 12. Juni. Heute Abend 6¾ Uhr unternahm der von der Berliner Gewerbeausstellung bekannte Privat-Luftschiffer Wölfert in Begleitung des Mechanikers Knabe mit seinem „lenkbaren Luftschiff" eine Probefahrt vom Tempelhofer Felde aus, nachdem er den Ballon bei der Luftschiffer-Abtheilung gefüllt hatte. Der Ballon hatte eine beträchtliche Höhe erreicht, etwa 1000 Meter, als eine starke Detonation erfolgte; in demselben Augenblick stand der Ballon in Flammen. Die Gondel löste sich von der brennenden Hülle und fiel brennend mit rasender Geschwindigkeit in der Nähe von Tempelhof zur Erde. Der Motor grub sich fast einen Meter tief in die Erde. Holzarbeiter sprangen sofort herzu, um zu retten und zu löschen, da ergab sich aber, daß der brennende Ballon gerade auf die Pumpe gefallen war und so die Arbeiter vom Wasser abhielt. Als man sich mit Knitteln einen Weg durch die Flammen gebahnt hatte, fand man die beiden Opfer der Katastrophe. Dr. Wölfert war vollständig unkenntlich, Haar und Bart total versengt, die Augen ausgebrannt, die Hirnschale zerschmettert, so daß Blut und Hirn am Boden verschüttet waren. Die Kleider sind verkohlt, der Leib aufgeschlitzt, so daß die Eingeweide hervordrangen; trotzdem gab er noch schwache Lebenszeichen. Mechaniker Knabe ist durch Zerschmetterung des Kopfes getödtet, die Hirnschale war gespalten, ein Bein gebrochen. Es darf als sicher angenommen werden, daß beide Insassen der Gondel schon bei der Explosion bewußtlos waren. Jedenfalls ist der Benzinmotor durch irgend einen Zufall explodirt und hat hierdurch die Katastrophe herbeigeführt. Herr Wölfert hatte die Versuche mit seinem Luftschiff im Interesse eines Consortiums unternommen, das seine Ideen fördern wollte.

Erdbeben.

Kalkutta, 12. Juni. Heute Nachmittag 5 Uhr fand hier ein einige Zeit anhaltendes Erdbeben statt, das bereits erheblichen Schaden an den Gebäuden anrichtete. Um Mitternacht erfolgte dann ein zweiter sehr starker Stoß von etwa fünf Minuten Dauer. In vielen Stadtvierteln blieb durch die Erschütterung kein Haus unversehrt. Ein fünfzehn Fuß langes Stück des Thurmes der Kathedrale fiel hinab, die Thürme der anderen Kirchen, das Rathhaus, der Justizpalast und andere öffentliche Gebäude wurden beschädigt. Acht Eingeborene fanden den Tod, viele andere wurden verletzt. Europäer sind nicht zu Schaden gekommen.

Auch in dem Kalkutta gegenüber auf dem anderen Ufer des Hugli-Flusses liegenden Howrah äußerte sich das Erdbeben sehr heftig. Eine Anzahl Häuser sind eingestürzt; auch sollen einige Bewohner getödtet und viele verwundet sein.

Rheinfelden, 12. Juni. Am Sonnabend Nachmittag brach auf der gedeckten hölzernen Rheinbrücke auf badischer Seite Feuer aus und setzte den Unterbau bald in helle Flammen. Das große Joch der Rheinbrücke stürzte Abends 9 Uhr in den Rhein und schwamm brennend stromabwärts.

Aachen, 14. Juni. (Tel.) Gestern sind hier die **Tuchfabrik** von R. Salomon, Schneider und Burghardt und von E. Kahr, sowie die Spinnerei von Schneider und Singer vollständig, ferner die Spinnerei von Xavier und Lennertz theilweise niedergebrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend. Eine große Anzahl Arbeiter ist brodlos geworden.

Kunst und Wissenschaft.

Wien, 12. Juni. **Charlotte Wolter** liegt in Agonie.

Letzte Telegramme.

London, 14. Juni. Die „Daily Chronicle" erfährt aus **Athen** vom 13. d. Mts., die **Türkei** habe ihre **Kriegsentschädigungs-Ansprüche** auf 6 Millionen Pfund ermäßigt.

Von der Marine.

V **Kiel**, 13. Juni. Was die Dispositionen über die nächsten Uebungen des **Ersten Geschwaders** (Manöverflotte) anbelangt, so werden dieselben, nachdem der am Freitag nach Wilhelmshaven abgereiste commandirende Admiral v. Knorr seine am Dienstag dieser Woche wieder aufzunehmende Inspicirung der einzelnen Geschwaderschiffe beendigt haben wird, zunächst in den Ostseegewässern vor unserer Föhrde fortgesetzt werden. Während der Kieler Woche, zu welcher außer „Hohenzollern" auch die am 25. Juni vor Helgoland liegenden Fahrzeuge Artillerie-Schulschiff „Mars" und Aviso „Grille", ferner die in den Danziger Gewässern übende Torpedobootsflottille, sowie die auf Kreuztouren befindlichen Schulschiffe „Charlotte", „Stein", „Gneisenau" und „Nixe" nach hiesiger Rhede zurückkehren werden, verbleibt das Geschwader im Hafen, woselbst es durch den am 28. Juni aus England heimkehrenden Kreuzer „König Wilhelm" wieder vollzählig gemacht wird. Nach den Regatten dampft das Erste Geschwader in die Nordsee, woselbst Mitte Juli auf offener See unter Helgoland eine kriegsmäßige Bunkerung stattfindet; die Kohlenschiffe, darunter der Kieler Dampfer „Mimi", haben Ordre, am 16. Juli vor Helgoland einzutreffen. Nach weiteren Uebungen begiebt sich das Geschwader nach Wilhelmshaven, woselbst am 1. August unter dem commandirenden Admiral v. Knorr die Herbstübungsflotte aus den bestehenden zwei Divisionen des ersten Geschwaders, einer aus den vier Schulschiffen zusammenzusetzenden dritten und endlich einer vierten Division formirt wird, welcher die vier Panzerschiffe „Hildebrand" (Flaggschiff), „Frithjof", „Siegfried" und „Beowulf" beitreten. Die Herbstübungsflotte dampft von der Nordsee in die Ostsee, in derem östlichen Theile, wie verlautet unter den Augen des Kaisers, ein gefechtsmäßiges Scharfschießen stattfindet, für welches der in Laboe angekaufte Ewer „Agathe" auf hiesiger kaiserl. Werft als Zielscheibe hergerichtet wird.

Literatur.

• Abermals ist die Meyer'sche Klassiker-Bibliothek um eine neue werthvolle Ausgabe bereichert worden. Mit Beginn des Jahres 1897 war die dreißigjährige Frist abgelaufen, durch die dem Verleger der Werke Friedrich Rückerts das alleinige Verlagsrecht gesichert war. Von verschiedenen Seiten sind daher vor kurzem die Werke des berühmten Dichters neu verbreitet worden. Allen diesen Veröffentlichungen muß die soeben im Verlage des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien erschienene Ausgabe von **Rückerts Werken** (2 Bände in Liebhaber-Leinenband, Preis 4 Mk.) vorangestellt werden, die alle Vorzüge der seit Jahren bewährten Bearbeitungsweise der Meyer'schen Klassiker-Bibliothek aufweist. Da Rückerts Dichtungen, wie jeder Kenner weiß, von sehr ungleichem Werthe sind, so war es in diesem Falle mehr als in anderen geboten, in einer für weitere Kreise bestimmten Ausgabe nur eine Auswahl des wahrhaft Guten und Unvergänglichen zu geben. Man muß sagen, daß diese Aufgabe in den vorliegenden Bänden mit feinem Tacte gelöst worden ist. Dem Herausgeber Dr. Georg Ellinger in Berlin ist es gelungen, in den zwei Bänden alle von wahrem poetischen Werthe erfüllten Schöpfungen des klassischen Dichters zu vereinigen, und er hat, dem Plane der Meyer'schen Sammlung entsprechend, durch eine biographische Einleitung, durch werthvolle literaturhistorische Einführungen in die einzelnen Abtheilungen der Gedichte, durch knappe erläuternde Fußnoten, sowie durch gehaltvolle, gelehrte Schlußanmerkungen zum Verständniß des Dichters all' das beizusteuern gewußt, was der moderne Leser braucht.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Montag, den 14. Juni 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 759 Gr. 155 M bez.
transito bunt 676—753 Gr. 108—118½ M bez.
transito roth 745—747 Gr. 112—118 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 740 Gr. 105 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito kleine 638 Gr. 75 M bez.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 108 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 2,75—3,00 M bez., Roggen- 3,60—3,82½ M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 14. Juni.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter: Schön.** Temperatur + 20° R. Wind: NO.

Weizen bei ruhigem Verkehr unveränderte Preise. Bezahlt wurde für inländischen weiß 759 Gr. 155 M, für poln. zum Transit bunt krank 676 Gr. 108 M, gutbunt 750 Gr. 117 M, hellbunt etwas krank 753 Gr. 118 M, hellbunt 737 und 747 Gr. 117½ M, 750 Gr. 118½ M, für russ. zum Transit roth etwas besetzt 745 Gr. 111 M, roth 745 Gr. 112 M, streng roth 747 Gr. 118 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Juni-Juli 154 M, Sept.-Oktbr. 148½ M, Oktbr.-Novbr. 147 M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländ. 740 Gr. 105 M per 714 Gr. per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer Roggen Lieferung Septbr.-Oktbr. 104½, 104 M per 712 Gr. zu handelsrechtlichen Bedingungen. — **Gerste** ist gehandelt russ. zum Transit kleine 638 Gr. 75 M per Tonne. — **Wicken** poln. zum Transit Buller 163 M per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** inländ. 108 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3 M, mittel 2,90 M, feine 2,75, 2,80, 2,85 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Roggenkleie** 3,60, 3,75, 3,77½, 3,82½ M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 58,70 M Br., nicht contingentirter loco 39 M Br.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 14. Juni.

		Crs.v.12.			Crs.v.12.
Weizen, gelb			4% russ. A. 80	—	103,50
Juli ...	—	—	4% neueruss.	66,95	67,00
Septbr...	—	—	Türk. Adm.	91,00	91,30
Roggen			4% ung. Gldr.	104,50	104,70
Juli ...	—	—	Mlaw. S.-A.	84,50	84,50
Septbr...	—	—	do. S.-P.	123,90	123,75
Hafer			Ostpr. Südb.		
Juni ...	—	—	Stamm-A.	99,40	97,01
Juli	—	—	Franzosen .	152,10	152,00
Rüböl			5% Mexikan.	90,40	90,40
Juni ...	—	—	6% do.	97,90	98,00
Oktober .	—	—	5% Anat. Ob.	88,60	88,60
Spiritusloco	40,50	40,00	3% ital. g. Pr.	57,70	57,70
Juni	—	—	Danz. Priv.-		
September	—	—	Bank ...	—	—
Petroleum			Disc.-Com.	204,25	204,50
per 200 Pfd.	—	—	Deutsche Bk.	204,20	204,10
4% Reichs-A.	103,90	103,90	Oest. Crd.-A.	231,00	230,40
3½% do.	104,00	104,10	D. Oelmühle	114,60	114,10
3% do.	97,75	97,75	do. Prior.	112,25	112,50
4% Consols	103,90	103,90	Laurahütte	168,60	—
3½% do.	104,10	104,10	Oestr. Noten	170,40	168,75
3% do.	98,10	98,10	Russ. Noten	216,50	—
3½% pm. Pfd.	100,30	100,40	London kurz	—	—
3½% westpr			London lang	—	20,30
Pfandbr. .	100,25	100,25	Warsch. kurz	216,25	216,20
do. neue .	100,10	100,10	Danz. Pap.-F.	192,25	191,75
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	94,00	94,00	Gronau-Act	172,50	173,00
Berl. Hd.-Gs.	166,50	165,90	Dresd. Bank	160,50	159,60
5% ital. Rent.			Darmst. do.	157,40	156,30
(jetzt 4%) .	94,00*	93,80	Petersb. kurz	216,10	—
4% rm. Gold.			Petersb. lang	214,10	—
Rente 1894	89,25	89,25	4% öst. Goldr	104,90	104,90
			Harpener	187,20	187,50

Privatdiscont 2¾. Tendenz: behauptet.

* Ultimo.

Berlin, 14. Juni. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Die Pariser Meldung von einem Attentatsversuch auf Faure blieb ohne Einfluß, besonders da es keine Folgen hatte. Fest stand Montan auf gute Nachfrage im Cassa-Industriemarkt. Banken fest, besonders Dresdener wegen der am 20. Juni von der Verwaltung zu beschließenden Erhöhung des Actienkapitals von 85 Millionen auf 110 Millionen Mark. Fonds fest. Bahnen gut gehalten. Schweizerische schwach, belebt waren Transvaal Prinz Heinrich-Bahnen, Schiffahrtsactien anziehend. In zweiter Börsenstunde war der Lokalmarkt weiter fest. Schluß besser. Privatdiscont 2¾.

Spiritus.

Königsberg, 14. Juni. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß Juni, loco, nicht contingentirt 39,80 M, Juni nicht contingentirt — M, Juli nicht contingentirt — M, August nicht contingentirt 39,80 M, Septbr. nicht contingentirt 40 M Gd.

Wolle.

Berlin, 14. Juni. **Wollmarkt.** (Vorbericht.) Die Anmeldungen zum offenen Markt haben bis 10 Uhr Vormittags 6000 Ctr. überschritten. Eine genaue Ziffer läßt sich erst morgen bei Beginn des Marktes feststellen. Dasselbe gilt auch für die auf Stadtlager lagernden Wollen. Heute Nachmittag 2 Uhr findet eine Auction über 4000 Ctr. Rückenwäsche und 1000 Ctr. Schmutzwolle statt, welche in 180 Loosen zum Verkauf kommen und von Consumenten heute Vormittag eingehend besichtigt werden.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
14	8	768,3	23,1	Westlich leiser Zug.
14	12	767,4	26,0	OSO., flau; wolkenlos.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Handel und Gewerbe.

Nürnberg. Das kais. Patentamt hat unterm 24. Mai cr. der Firma Franz Kuhn, Kronenparfümeriefabrik Nürnberg ihr seit Jahren mit bestem Erfolg eingeführtes Haarfärbemittel Nuß-Extract-Haar-Farbe unter Nr. 24617 in die Zeichenrolle eingetragen und damit jede Nachahmung dieses Fabrikates durch Fabrikanten oder Verkäufer gesetzlich verboten. Da nun eine Masse derartiger Nachahmungen im Handel existiren, möchten wir nicht unterlassen, alle betheiligten Kreise ganz speciell auf dieses aufmerksam zu machen, um sie vor eventuellen Unannehmlichkeiten zu schützen.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hiermit hocherfreut an.
Danzig, 12. Juni 1897.
Alexander Urlichs und Frau **Elly** geb. **Wessel**,

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an
Graudenz, 13. Juni 1897
Apotheker **G. Weiß** u. Frau **Martha**, geb. **Franz**.

Die Verlobung meiner Tochter **Hedwig** mit dem Oberingenieur und Procurist Hrn. **Hermann Franz** zu Danzig zeige hierdurch ergebenst an.
Coethen, im Juni 1897.
Dr. F. Heidepriem.

Meine Verlobung mit Fräul. **Hedwig Heidepriem**, Tochter des Herrn Dr. phil. **F. Heidepriem**, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. (13799
Danzig, im Juni 1897.
Hermann Franz.

Heute Morgen 1¾ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser liebevoller Vater, der Schiffscapitän a. D.
Richard Rosenberg
in seinem 64. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen (13832
Laura Rosenberg, geb. Voss, und Kinder.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 17. Juni, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Neufahrwasser, Olivaerstraße 22, aus statt. (13832

Allen denjenigen, welche mir bei der Beerdigung meiner verstorbenen lieben Frau ihre Theilnahme bewiesen, sowie Herrn Prediger **Wisserhorn** für seine trostreiche Grabrede und den Herren Sängern für ihren erhebenden Gesang, sage hiemit meinen herzlichsten Dank.
Emil Schröder.
Danzig, 14. Juni 1897.

Statt besonderer Anzeige.
Heute Nachmittag 4½ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser innig geliebter Vater, Großvater, Bruder Schwager und Onkel, der Rentier
August Wallner
im vollendeten 60. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an (13831
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. d. Mts., 3 Uhr Nachmittags, von der Leichenhalle des neuen Heil. Leichnamkirchhofes aus statt.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Theilnahme bei dem unersetzlichen, herben Verluste, der uns getroffen, sagen wir Allen, insbesondere dem Herrn Prediger **Dr. Weinlig** für seine herzlichen, trostreichen Worte, sowie den Mitgliedern des St. Marien-Kirchenchors für ihre gütige Theilnahme unsern innigsten Dank. (13835
Im Namen der Hinterbliebenen.
Paul Grünberg.

Die Beerdigung unseres früheren Collegen, des Rentiers
Otto Schulz,
findet Dienstag, den 15. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des St. Bartholomäi-Kirchhofes aus statt.
Die Collegen werden gebeten, durch zahlreiches Erscheinen dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.
Der Vorstand der Bäckerinnung.
Gustav Karow, Obermeister. (13803

Vergnügungen.

Auctionen.

Schifffahrt.

Geldverkehr.

Verloren, Gefunden.

Eine kleine goldene **Brosche** mit lila Stein ist in Danzig oder Zoppot verloren. Abzugeb. geg. Belohn. Danzig, Kalergasse 1 b, I, oder Zoppot, Eisenbahnstraße 7 bei **Kenser.** (13839

Druck und Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.

Beilage zu Nr. 22616 der Danziger Zeitung.

Montag, 14. Juni 1897 (Abend-Ausgabe.)

Sport.

* **[Probe zum Hundertjahrsportfest.]** Als eine Art Generalprobe für das am 20. Juni stattfindende Hundertjahrsportfest wird die Berliner Sportpark-Actiengesellschaft auf ihrer Rennbahn in Friedenau am 18. Juni ein kleines Vorrennen in Verbindung mit einer Art Vorfeier abhalten. Bestimmt sind vorläufig drei Nummern. Ein Mehrsitzer-Hauptfahren für Berufsfahrer über 3000 Meter mit Preisen von 200, 100, 50 Mk., ferner ein Prämienfahren für Professionals über 2000 Meter mit Preisen von 100, 75, 50 und 25 Mk. Dabei ist aber die neue Bestimmung getroffen, daß derjenige, der als erster der drei Vorrunden das Band passirt, 20 Mk. als Führerpreis und jeder Zweite 10 Mk. erhalten sollen, endlich ist ein Handicap geplant, das für Herrenfahrer offen ist und sich über 2000 Meter erstreckt, drei Ehrenpreise winken dem Sieger. Von den übrigen Veranstaltungen der Vorfeier sei das Beginnen der Tennisturniere und das Steigen eines Luftballons erwähnt.

* **[Hoppegarten-Rennen am 12. Juni.] Gierstorpff-Memorial.** 10 000 Mk. Für Zweijährige. 1000 Meter. Fürst Hohenlohe-Oehringens „Wali" (Warne) 1. Major Faddys „Wasa" 2. Gr. L. Henckels „Surrogat" 3. Gewann sehr leicht.

Botschafter-Rennen. 3000 Mk. 2600 Meter. Mr. Trials „Ausmärker" (Smith) 1. Frhrn. Ed. v. Oppenheims „Pet" 2. Hrn. H. Manskes „Landeskind" 3. Sonst kein Pferd im Rennen. Platz Sieg 17:10. Gewann sehr sicher.

Neuenhagener Handicap. 2500 Mk. 1400 Meter. Hrn. G. v. Bleichröders „Plastic" (Jones) 1. Fürst Hohenlohe-Oehringens „Uccella" 2. Herrn H. von Treschows „Mark Twain" 3. Tot. Sieg: 387:10. Platz: 186, 84, 292:20. Schließlich ganz sicher gewonnen.

Lichtenberger Handicap. 2900 Mk. 1600 Meter. Hrn. J. Millers „Einbrecher" (Lt. Gr. Königsmarck) 1. Frhrn. v. Hartogensis „Tata" 2. Gr. Bernstorff-Gyldensteens „Gondola" 3. Ferner lief: „Chartum". Leicht gewonnen.

Freigeist-Rennen. 1500 Mk. 1600 Meter. Mr. Trials „All Heil" (Ellwood) 1. Mr. Stephens „Capitän" 2. Sonst kein Pferd im Rennen. Nach Gefallen gewonnen.

Unschulds-Rennen. 3000 Mk. 1400 Meter. Herrn U. v. Oertzens „Handschlag" (E. Martin) 1. Mr. Trials „Schneeball" 2. K. Hpt.-Gest. Graditz' „Gluth" 3. Tot. Sieg: 52:10. Gewann sehr sicher.

Großes Hoppegartener Jagdrennen. 5000 Mk. 5000 Meter. Hrn. A. Kastens „Albert Edward" (Mr. Broadley) 1. Oberst Gr. Schlippenbachs „Robert" 2. Rittm. Suermondts „Leonie" 3. Sonst kein Pferd im Rennen. Um einen Kopf gewonnen.

* **[Rennen zu Paris-Longchamps.]** Prix de la Néva. 10 000 Fr. Dist. 3000 Meter. Monf. A. Foulds 3jähr. br. H. „Inflexible" 1. Monf. H. Delamarres' 3jähr. br. H. „Kiosque" 2. Monf. A. Stripps 3jähr. br. H. „Mai" 3. Acht liefen.

* **[Rennen zu Manchester.]** De Trafford Handicap. Preis 10 000 Mk. 2000 Meter. Mr. J. Wallaces 4jähr. br. H. „Spook" 1. Gr. Mokronoskis 5jähr. br. H. „Le Dauphin" 2. Mr. Schwabes 4jähr. br. H. „Marton" 3. Sechs liefen.

Whitsuntede - Plate. 20 000 Mark. Distanz 1000 Meter. Mr. A. James' 2jähr. dbr. St. „Common" 1. Marquis de Serramezzanas 2jähr. br. H. „Saraband" 2.

Hannover, 12. Juni. Das **Radwettfahren um den „großen Preis von Hannover"** brachte statt der gemeldeten zwölf nur sechs Vorläufe, da mehrere Fahrer nicht am Start erschienen. Die Sieger der sechs Vorläufe waren Seidl, Huber, Lehr, Arend, Büchner und Mündner.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffs-Nachrichten.

Durban, 10. Juni. Das norwegische Schiff „**Trygve**" ist bei Sinquasi Mouth total wrack geworden. Nur ein Theil der Besatzung ist gerettet. Die Ladung Pitchpine treibt an den Strand.

Newyork, 12. Juni. (Tel.) Der Hamburger Schnelldampfer „**Augusta Victoria**", von Hamburg kommend, ist hier eingetroffen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 14. Juni. Inländisch 2 Waggons Weizen. Ausländisch 29 Waggons: 1 Bohnen, 3 Dotter, 3 Erbsen, 11 Kleie, 1 Oelkuchen, 10 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 12. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco schwächer, holsteinischer loco 158 bis 164. — Roggen loco schwächer, mecklenburger loco 122—133, russ. loco ruhig, 78—80. — Mais $82\frac{1}{2}$. — Hafer schwächer. Gerste schwächer. — Rüböl ruhig, loco $55\frac{1}{2}$ Br. — Spiritus (unverzollt) behpt., per Juni-Juli $19\frac{1}{4}$ Br., per Juli-Aug. $19\frac{1}{4}$ Br., per August-Sept. $19\frac{1}{2}$ Br., per Sept.-Oktbr. $19\frac{3}{4}$ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. Petroleum behpt., Standard white loco 5,55 Br. — Schön.

Wien, 12. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 8,35 Gd., 8,38 Br., per Herbst 7,77 Gd., 7,78 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,60 Gd., 6,65 Br., do. per Herbst 6,22 Gd., 6,23 Br. — Mais per Mai-Juni 4,09 Gd., 4,11 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,88 Gd., 5,90 Br., per Herbst 5,63 Gd., 5,65 Br.

Wien, 12. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 102,25, österr. Silberrente 102,30, österr. Goldrente 123,40, österr. Kronenrente 100,90, ungar. Goldrente 123,05, ungarische Kronen-Anleihe 99,95, österr. 60 Loose 145,75, türk. Loose 58,25, Länderbank 243,50, österr. Creditb. 367,25, Unionbank 302,00, ungar. Creditbank 404,00, Wien. Bankverein 258,00, do. Nordbahn 276,50, Buschtiehradr. 551, Elbethalbahn 267,00, Ferdinand Nordbahn 3555,00, österreichische Staatsbahn 356,00, Lemberg-Czer. 287,50, Lombarden 88,25, Nordwestbahn 261,75, Pardubitzer 215,00, Alp. - Montan. 101,30, Tabak-Actien 165,00, Amsterdam 99,05, deutsche Plätze 58,70, Londoner Wechsel 119,55, Pariser Wechsel $47,62\frac{1}{2}$, Napoleons $9,52\frac{1}{2}$, Marknoten 58,70, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 115,00, Brüxer 258.

Amsterdam, 12. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine behauptet, do. per November 164. — Roggen do. auf Termine fest, do. per Juli 96, do. per Okt. 98.

Antwerpen, 12. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer fest. Gerste träge.

Paris, 12. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juni 23,10, per Juli 23,55, per Juli-August 23,45, per Septbr.-Dezbr. 22,00. — Roggen ruhig, per Juni 14,25, per Sept.-Dezbr. 13,75. — Mehl ruhig, per Juni 45,30, per Juli 45,85, per Juli-August 46,10, per Sept.-Dez. 46,05. — Rüböl ruhig, per Juni 56,50, per Juli 56,50, per Juli-August 56,75, per Septbr.-Dezbr. 57,75. — Spiritus behpt., per Juni 38,00, per Juli 38,25, per Septbr.-Dezbr. 35,00, per Januar-April 34,75. — Wetter: Schön.

Paris, 12. Juni. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 104,17, 4% ital. Rente 95,17, 3% portug. Rente 23,60, portugiesische Tabaks-Obligationen 475,00, 3% Russen 96 93,00, 4% Serben 70,25, 4% span. äußere Anl. $63\frac{3}{8}$, conv. Türken 21,60, Türkenloose 110,00, 4% türk. Prioritäts-Oblig. 90 446,00, türk. Tabak-Oblig. 348, Meridionalbahn 678, österreichische Staatsbahn 769,00, Banque de France 3860, Banque de Paris 875,00, Banque Ottomane 573,00, Crd. Lyonn. 775,00, Debeers 741,00, Lagl. Estats. 107,00, Rio Tinto - Actien 686,00, Robinson-Act. 202,00, Suezkanal-Act. 3290,00, Privatdiscont $1\frac{7}{8}$, Wechsel Amsterd. kurz 205,87, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{5}{16}$, Wechsel a. Italien $4\frac{1}{2}$, Wechsel London kurz $25,09\frac{1}{2}$, Cheq. a. London 25,11, Cheq. Madrid kurz 382,00, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 60,00.

London, 12. Juni. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 12. Juni. (Schlußcourse.) Englische $2\frac{3}{4}$% Consols $112\frac{15}{16}$, ital. 5% Rente $94\frac{3}{8}$, Lombarden $7\frac{3}{4}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 104, conv. Türken $21\frac{1}{2}$, österr. Goldr. $104\frac{1}{2}$, 4% ungar. Goldrente 105, 4% Spanier $63\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $102\frac{1}{4}$, 4% unific. Aegypter 107, $4\frac{1}{4}$% Trib.-Anleihe $108\frac{1}{2}$, 6% conf. Mexikaner 98, Neue 93. Mexikaner $94\frac{3}{4}$, Ottomanbank $12\frac{3}{4}$, de Beers neue $29\frac{1}{8}$, Rio Tinto $27\frac{3}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Rupees $61\frac{7}{8}$, 6% fund. arg. Anl. $87\frac{7}{8}$, 5% argent. Goldanl. $91\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{2}$% äußere Arg. $60\frac{1}{2}$, 3% Reichs-Anleihe $96\frac{3}{4}$, Griechische 81. Anleihe $25\frac{1}{2}$, griechische 87er Monopol-Anleihe 29, 4% Griechen 1889 $21\frac{1}{2}$, brasilianische 89er Anleihe 66, Platzdiscont 1, Silber $27\frac{1}{2}$, 5% Chinesen $100\frac{1}{4}$, Canada - Pacific $63\frac{1}{4}$, Central-Pacific $10\frac{1}{2}$, Denver Rio Prefered $41\frac{1}{4}$, Louisville u. Nashville $51\frac{1}{4}$, Chicago Milwauk. $79\frac{7}{8}$, Norf. West Pref. neue $30\frac{7}{8}$, North. Pac. $43\frac{5}{8}$, Newy. Ontario $14\frac{3}{4}$, Union Pacific $8\frac{1}{4}$, Anatolier 88,50, Anaconda $6\frac{1}{8}$, Incandescent 2.

Newyork, 12. Juni. Weizen eröffnete in Folge günstigen Wetters und schwacher Kabelberichte in träger Haltung. Auch im weiteren Verlaufe gaben die Preise auf Verkäufe für auswärtige Rechnung noch etwas nach. Später, als die Baissiers zu Deckungen schritten und Berichte von Ernteschäden in den Nordwest-Staaten einliefen, zogen die Preise wesentlich an. Schluß fest.

Mais schwächte sich nach Eröffnung auf günstiges Wetter etwas ab, erholte sich aber später entsprechend der Festigkeit des Weizens. Schluß fest.

Newyork, 12. Juni. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz $1\frac{1}{2}$, Wechsel auf London (60 Tage) $4,85\frac{3}{4}$, Cable Transfers $4,87\frac{1}{4}$, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5,16\frac{7}{8}$, do. auf Berlin (60 Tage) $95\frac{3}{16}$, Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien $12\frac{1}{8}$, Canadian-Pacific-A. $62\frac{3}{8}$, Central-Pacific-Actien 10, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul - Actien $77\frac{3}{4}$, Denver und Rio Grande Preferred 39, Illinois Central-Actien 97, Lake Shore Shares 169, Louisville- und Nashville-Actien $49\frac{3}{4}$, Newyork Lake Erie Shares $14\frac{1}{4}$, Newyork Centralbahn $100\frac{1}{2}$, Northern Pacific Preferred (neue Emission) $42\frac{3}{8}$, Norfolk and Western Preferred (Interimsanleihescheine) $29\frac{3}{4}$, Philadelphia and Reading First Preferred 46, Union Pacific - Actien $7\frac{3}{4}$, 4% Vereinigte Staaten-Bonds per 1925 $124\frac{3}{4}$, Silber - Commerc. Bars $59\frac{7}{8}$. — Waarenbericht. Baumwolle-Preis in Newyork $7\frac{11}{16}$, do. do. in New-Orleans $7\frac{7}{16}$, Petroleum Stand. white in Newyork 6,15, do. do. in Philadelphia 6,10, Petroleum Refined (in Cases) 6,60, Petroleum Pipe line Certificat. per Juli 87. — Schmalz Western steam 3,10, do. Rohe u. Broth. 4,15. Mais, Tendenz: behauptet, per Juni $29\frac{1}{4}$, per Juli $29\frac{1}{2}$, per Septbr. $30\frac{7}{8}$. — Weizen, Tendenz: behpt., rother Winterweizen loco nom., Weizen per Juni $75\frac{3}{4}$, per Juli $74\frac{1}{2}$, per Sept. $70\frac{1}{8}$, per Dez. $71\frac{1}{2}$. — Getreidefracht nach Liverpool $1\frac{3}{4}$. — Kaffee Fair Rio Nr. 7 $7\frac{3}{4}$, do. Rio Nr. 7 per Juli 7,25, do. do. per Sept. 7,35. — Mehl, Spring-Wheat clears 3,20. — Zucker 3. — Zinn 13,70. — Kupfer 11,10.

Chicago, 12. Juni. Weizen, Tendenz: behpt., per Juni 70, per Juli $68\frac{3}{4}$. — Mais, Tendenz: behpt., per Juni $24\frac{1}{8}$. — Schmalz per Juni 3,60, per Juli 3,65. — Speck short clear 4,50, Pork per Juni 7,50.

Chicago, 12. Juni. Weizen anfangs niedriger in Folge günstigen Wetters, dann trat im Einklang mit dem Newyorker Weizen eine Erholung ein. Schluß fest.

Mais fiel anfangs in Folge großer Ankünfte, erholte sich aber später in Folge der höheren Weizenpreise. Schluß fest.

Danziger Fracht-Abschlüsse

in der Woche vom 5. bis 12. Juni 1897.

Für Segelschiffe von Danzig nach: Colberg 8 Pf. per rheinl. Cubikfuß ficht. Schwellen; Wilhelmshaven 1450 en rouche für ein 124 Reg.-Tons Schiff ficht. Mauerlatten; Hull 7 sh. 3 p. per Load Fichten; Pembroke 19 sh. 6 p. per Load ficht. Deckdielen; Svendborg 10 M, Rödvig 10 M per 2500 Kilogr. Weizen oder Roggen.

Für Dampfer nach: London 1 sh. 6 p. per Qrs. Getreide; Boston 6 sh. $1\frac{1}{2}$ p. per Load ficht. Crossings; London 8 sh. per Load ficht. Crossings; Gefle $4\frac{1}{3}$ M per Tonne Salz; Liverpool 8 sh. per Tonne Zucker.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Productenmärkte.

Königsberg, 12. Juni. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** hatte anfangs sehr matten Handel. Seit Donnerstag besserte sich aber die Stimmung und sind in Folge dessen die Preise merklich gestiegen. Zugeführt wurden vom 5. bis 11. Juni 60 000 Liter, gekündigt 30 000 Liter. Bezahlt wurde loco nicht contingentirt 39,30, 39,60, 39,80 M Gd., Juni 39,40, 39,50 M Gd., Juli 39,60 M Gd., August 39,80, 39,90 M Gd., Septbr. 39,40, 40, 40,10 M Gd. — Alles per 10 000 Liter Proc. ohne Faß.

Stettin, 12. Juni. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 152—154. — Roggen loco 110—113. — Hafer loco 125—130. — Rüböl per Juni 53,50. — Spiritus loco 38,20.

Kaffee.

Hamburg, 12. Juni. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Septbr. 38,50, per Dezbr. 39,25, per Dezember 39,25, per März 40,00.

Amsterdam, 12. Juni. Java - Kaffee good ordinary $46\frac{3}{4}$.

Havre, 12. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juni 46,50, per Septbr. 47,50, per Dezbr. 48,00. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 12. Juni. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,45—9,65. Nachproducte excl. 75% Rendement 7,00—7,60. Matt. Brodraffinade I. 23. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Brodraffinade mit Faß $22,62\frac{1}{2}$—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,25. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 8,50 Gd., 8,60 Br., per Juli 8,65 Gd., $8,67\frac{1}{2}$ Br., per August $8,77\frac{1}{2}$ bezahlt und Br., per Sept. 8,75 Gd., 8,80 Br., per Oktbr.-Dezbr. $8,77\frac{1}{2}$ Gd., $8,82\frac{1}{2}$ Br. Matt.

Hamburg, 12. Juni. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 8,55, per Juli $8,62\frac{1}{2}$, per August 8,75, per Oktbr. 8,75, per Dezbr. $8,82\frac{1}{2}$, per März 9,00. Matt.

Fettwaaren.

Bremen, 12. Juni. Schmalz. Besser. Wilcox 20,50 Pf., Armour shield 20,50 Pf., Cudahy 21,50 Pf., Choice Grocery 21,50 Pf., White label 21,50 Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 24,50 Pf.

Petroleum.

Bremen, 12. Juni. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Ruhig. Loco 5,60 Br.

Antwerpen, 12. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. u. Br., per Juni 16 Br., per Juli 16 Br. Weichend.

Wolle und Baumwolle.

Stettin, 12. Juni. Mittags. **[Wollmarkt.]** Zufuhr 2185 Ctr. gegen 1488 im Vorjahre. Das Geschäft ist sehr schleppend. Fabrikanten sind spärlich vertreten. Der Abschlag gegen das Vorjahr beträgt 15 bis 18 Mark. Bis jetzt ist ein Drittel des Lagers verkauft. Wäsche gut.

K. **Thorn,** 13. Juni. **[Wollmarkt.]** Auf dem heutigen Wollmarkt waren einige 30 Centner Wolle zugeführt, die gleich auf's Stadtlager gingen. Im vergangenen Jahre war überhaupt keine Wolle dem Markte zugeführt worden.

Posen, 13. Juni. (Tel.) **[Wollmarkt.]** Laut amtlicher Aufstellung beträgt das Gesammtquantum der auf den Markt gekommenen Wollen 7310 Centner. Die gestern übrig gebliebenen Wollen fanden heute nur zu ermäßigten Preisen Abnehmer. Schluß matt.

Die Notirungen lauteten: Hochfeine Gattungen 140 bis 160 M und darüber, feine 130—138 M, mittelfeine 110—129 M, Mittelwollen 95—107 M, Bauernwollen 80—84 M, ungewaschene Wollen 35—42 M, vereinzelt bis 44 M.

Bremen, 12. Juni. Baumwolle. Matt. Upland middl. loco 40 Pf.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 12. Juni. Wind: SO.

Angekommen: Emma, Lenk, Sasnitz, Kreide. — Minister Maybach (SD.), Janssen, Philadelphia, Petroleum.

Gesegelt: Lotte (SD.), Bialke, Dünkirchen, Melasse. — Reval (SD.), Schwerdtfeger, Stettin via Königsberg, Güter. — Argus, Pedersen, Westervik, Ballast. — Etna (SD.), Duwehand, Amsterdam, Güter. — Sexta (SD.), Hoffmann, Flensburg, Güter. — Agnes (SD.), Rosalski, London, Getreide und Zucker. — Freda (SD.), Holm, Sundsvall, leer.

13. Juni. Wind: S.

Angekommen: Stettin (SD.), Olsen, Stornoway, Heringe. — Orient (SD.), Harcus, Königsberg, Theilladung Güter. — Borussia (SD.), Busch, Lulea, Eisenerz. — Agnes, Henrichsen, Carlscrona, Steine. — Brunette (SD.), Nicolai, Sunderland, Kohlen. — Auguste Sophie, Alwert, Sasnitz, Kreide. — Camilla, Stange, Nexoe, Steine.

Gesegelt: D. Siebler (SD.), Peters, Boston, Holz. — Charles Kahl, Leewe, Sheerneß und Chatham, Holz.

14. Juni. Wind: SW., später O.

Angekommen: Artushof (SD.), Wilke, Stettin, leer. — Lina (SD.), Kähler, Stettin, Güter.

Gesegelt: Ida, Harder, Malmoe, Getreide.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Rapport v. 12. Juni.

Wasserstand + 1,52 Mtr.

Wind: W. — Wetter: heiter.

Stromab:

Rosenstein, $3\frac{1}{2}$ Traften, Rosenstein, Wysachow, Danzig, 1716 Rundkiefern.

Lewin, 3 Traften, Cholodenko, Berdischew, Danzig, 400 Rundeichen, 3583 Kanthölzer, 362 kief. einf., 2929 eichene einf., 2637 eich. halbrunde Eisenbahnschwellen.

Rotenberg, 6 Traften, Lilienstern, Uscilug, Danzig, 4339 Rundkiefern, 16 554 Kanthölzer, 10 669 Faßdauben.

Butkowski, 4 Traften, Butkowski, Pinsk, Schulitz und Danzig, 1632 eichene Rundklötze, 421 Rundkiefern, 9330 Kanthölzer, 12 037 kieferne einf., 812 eichene einf. Eisenbahnschwellen.

Karcz, 3 Traften, Müntz u. Kahn, Losczye, Danzig, 259 Rundklötze, 485 Plancons, 3391 Kanthölzer, 10 119 kief. einf., 1902 eich. einf. Eisenbahnschwellen, 17 400 Speichen.

Illiwiczki, 3 Traften, Eliasberg, Pinsk, Schulitz, 3648 Rundkiefern.

Krupp, 1 Kahn, Stiffter, Wloclawek, Danzig, 90 000 Kgr. Zucker.

Kähne, 1 Kahn, Fürstenberg, Plock, Bromberg, 140 025 Kgr. Weizen.

Einlager Kanalliste vom 12. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Brahe", Thorn, Güter, Joh. Ick. — D. „Graudenz", Königsberg, Güter, E. Berenz, — E. Hirsch, Thorn, 140 To. Ziegel, Alex Fey, — F. Jablonski, Bromberg, 130 To. Ziegel, — A. Klimkowski, Zeisgendorf, 120 To. Ziegel, C. L. Grams, — G. Abomeit, Kniebau, 115 To. Ziegel, — P. Rutkowski, Thorn, 140 To. Ziegel, Alex Fey, — F. Kähna, Wloclawek, 107 To. Weizen, — M. Wassermann, Nieszawa, 139 To. Weizen, Steffens u. S., — J. Ulawski, Wloclawek, 102 To. Weizen, Ernst Chr. Mix, Danzig. — D. Strauch, Kruschwitz, 130 To. Melasse, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Stromauf: 10 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Lohe, 1 Kahn mit Steinen und Lohe, 1 Kahn mit Holz, 1 Kahn mit Eisentheilen.

Den 13. Juni.

Stromab: D. „Weichsel", Bromberg, Zucker und Güter, Joh. Ick, — D. „Ella", Tilsit, Bretter und Fastagen, Lietz u. Heller, Danzig. — G. Schmidt, Bromberg, 124,5 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Stromauf: 16 Kähne mit Kohlen, 3 Kähne mit Gütern, 1 Kahn mit Mauersteinen. — D. „Bromberg", Danzig, Güter, G. Riefflin, Thorn. — D. „Danzig", Danzig, Güter, Rud. Asch, Thorn.

Holztransporte vom 12. Juni.

Stromab: 2 Traften eichene Rundklötze, kieferne Balken und Schwellen, Brisletewski, Gesellschaft Jurlo, Landau, Zebrowski, Dornbusch.

2 Traften Rundkiefern, Sczemin, Schwarz u. Nikant, Gräf, Duske, Weßlinken.

Fuielleton.

Gartenkostümfest im Marmorpalais.

Die Vorliebe des Kaisers für seinen großen Ahnen König Friedrich II. und alles, was sich auf diesen bezieht, namentlich auch für die Kostüme und Einrichtungen jener Zeit, ist schon mehrfach zu Tage getreten; sie war auch die Veranlassung zu dem Kostümfest, das im vergangenen Winter im Berliner Schloß stattfand und als dessen Abbild das am Freitag veranstaltete Gartenfest im Marmorpalais angesehen werden muß. Man konnte keinen besseren Platz für das Fest finden, als den Garten, der noch heute in seinem Charakter an das vorige Jahrhundert erinnert. Um diese Abendstunden allein mit dem dazu eingeladenen Theil der Hofgesellschaft, fern von allen Späherblicken, zubringen zu können, war der weite Park mit einer Postenkette umgeben worden. Vor dem Palais selbst standen in weiter Entfernung zunächst Posten der Potsdamer Abtheilung der Schloßgarde-Compagnie, die diesmal auch die Zopfperrücke trug. Direct davor war eine von einem Offizier befehligte Schloßwache aufgestellt, die aus besonders großen Mannschaften des 1. Garderegiments gebildet war und die alterthümliche Uniform dieser Truppe trug. Die Griffe der Wache und das Ablösen der drei Posten erregte demnächst das besondere Interesse der kaiserlichen Gäste.

Der **Kaiser** traf gegen $6\frac{3}{4}$ Uhr in einspännigem Dogcart im Marmorpalais ein und legte, ebenso wie die **Kaiserin,** erst dort die **Festtoilette** an, die beide außerordentlich gut kleidet. Bald darauf langten auch die Gäste an. Die drei Söhne des Kaisers erschienen in weißen Matrosenanzügen in Gesellschaft ihres Erziehers und sahen dann längere Zeit dem lustigen Treiben zu, das sich bald nach 7 Uhr vor dem Marmorpalais entwickelte. Auch Professor Menzel, der von den höchsten Herrschaften sehr ausgezeichnet wurde, schien an der ganzen Situation großes Gefallen zu finden. Die Musikkapelle des 1. Garde-Regiments und der Gardes du Corps concertirten dabei. Der Kaiser überraschte seine Gäste plötzlich durch Vorführung einer Kindersymphonie; die kleinen Musikanten, dem Balletcorps angehörend, waren mit der Eisenbahn nur bis Wannsee gefahren und so ganz unbemerkt nach dem Neuen Garten gelangt. Erst als die Dunkelheit eingebrochen war, fand das reizende Fest in den Sälen des Palais sein Ende. Schon um $10\frac{1}{2}$ Uhr traten die Berliner Theilnehmer ihre Heimfahrt an.

Vom Hofe des Königs von Siam.

Ueber eine seltsame, am Hofe des zur Zeit in Europa weilenden Königs von Siam stattfindende Ceremonie berichtet der bekannte Reisende Ernst v. Hesse-Wartegg in einem Aufsatz in „Reclams Universum" folgende merkwürdigen Einzelheiten: „Auf der rechten, gegen die Tempelstadt zu gelegenen Seite des Hofes in Bangkok gewahrte ich einen phantastischen Aufbau, so hoch wie der Palast selbst, in Form und Aussehen einem spitzen Bergkegel ähnlich, mit absonderlichen Felsengruppen, Baumpflanzungen, goldglitzernden Grotten und rauschenden Wasserfällen. Ein Weg führte um die Seiten des goldenen Berges herum zu einem reizenden kleinen Kiosk, der sich auf der Spitze erhob. Verborgen in dem Felsen befand sich eine Badewanne aus purem Golde, in welche vergoldete Thierfiguren, Löwen, Elephanten und Schlangen, klare Wasserstrahlen spieen. Auf meine Frage, was dieser goldene Berg bedeute, sagte mein Führer, er wäre für die Ceremonie des Haarschneidens des Kronprinzen errichtet worden. Wie alle Anlässe im Leben eines Siamesen, so wird auch das Haarschneiden mit dem denkbar größten Pomp gefeiert, zumal bei der Persönlichkeit des Kronprinzen. In ihrer Kindheit haben die Siamesen kahl rasirte Schädel: nur die Scheitelhaare werden stehen gelassen und mit Leinwandstreifen zusammen zu einem kleinen Kreis gerollt. Je nach ihrer Entwickelung hören sie zwischen dem 10. und 13. Jahre auf, Kinder zu sein, und dürfen an Stelle des kleinen Haarzopfes, der unter großen Festlichkeiten abgeschnitten wird, das ganze Kopfhaar wachsen lassen.

Schon mehrere Tage vor dem von den Brahmahnen festgesetzten glücklichen Tag, an welchem das Fest stattfinden sollte, durchzogen Hunderte von festlich geschmückten Kindern, den verschiedenen Völkerschaften des Königreiches angehörig, die Stadt, gefolgt von ungemein malerischen Prozessionen der Hochwürdenträger mit ihren großen Prunkschirmen und Ehrengarden. Während dieser Tage verehrte der Kronprinz die in goldenen Urnen aufbewahrte Asche seiner Vorfahren in dem herrlichen Mahaprasatr-Tempel. In diesem Tempel wurde auch am vierten Tage der Kopf zum letzten Male rasirt. Brahmanen nahmen dem Fürstensohne dann seine rothen Prunkgewänder ab und kleideten ihn in ein langes weißes Gewand. In der Zwischenzeit hatte sich im großen Palasthofe rings um den goldenen Berg alles versammelt, was das Königreich an hohen Würdenträgern und officiellen Persönlichkeiten aufzuweisen hat. Endlich erschien der Kronprinz, begleitet vom König im vollen Krönungsornat, von den vier Pathen, den Hohenpriestern, Brahmanen und buddhistischen Talapoins in langen, wallenden Gewändern aus gelber Seide, alle barhäuptig mit glattrasirten Schädeln und von Pagen begleitet, welche ihnen den Ceremonienschirm und das zweite Symbol ihrer Würde, den Palmblattfächer, nachtrugen. Unter dem betäubenden Lärm der Musikcorps wurde der Kronprinz nun den goldenen Berg emporgeführt, zu dem Kiosk, wo sein Haarzopf gelöst und in vier Stränge abgetheilt wurde. Jeder der vier Pathen schnitt ihm nun einen der Stränge mit einer goldenen Scheere ab. Hierauf begab sich der Prinz in das Goldbassin, um sich den Wasserstrahlen der Thierfontänen auszusetzen, dann wurde er in frische Gewänder gekleidet und vom König quer über den Palasthof nach dem herrlichen Thronsaal geführt, vor welchem sich beide in einer Nische aufstellten und die Huldigung der vorbeidefilirenden geladenen Gäste entgegennahmen.

Aber damit waren die Festlichkeiten noch lange nicht beendigt. Selbst der König nahm an den Volksfesten Theil, und eine der merkwürdigsten Gepflogenheiten an seinem Hofe ist das Vertheilen von Geschenken, für welche der König bei solchen mehrmals im Jahre stattfindenden Festen Hunderttausende opfert. Er begiebt sich dazu auf einen Balkon, vor welchem Tausende und Abertausende von Menschen, allen Klassen angehörig, Prinzen sowohl wie Bettler, Minister und gemeine Arbeiter versammelt sind, und von dort wirft er zahllose Früchte unter die Menge, in welchen Gold- und Silbermünzen oder auch die Nummern einer Lotterie stecken. Die fröhliche, aufgeregte, lärmende Menge drängt und reißt sich um diese Geschenke, denn sie sind in der That königlich.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die am 1. Juli 1897 fälligen Zinscoupons unserer sämmtlichen Pfandbriefe werden vom 15. Juni cr. ab an unserer Kasse, Hundegasse Nr. 56, während der Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 5 Uhr Nachmittags baar und unentgeltlich eingelöst.

Bei Präsentation mehrerer Coupons ist ein Verzeichniß, in dem die Appoints gesondert aufgeführt stehen, zu übergeben.

Danzig, im Juni 1897. (13780

Danziger Hypotheken-Verein.

Stadtbibliothek.

Zum Zwecke einer Revision sind **sämmtliche** aus der Stadtbibliothek entliehenen Bücher an den Tagen vom **15.—17 d. Mts.** zurückzuliefern und zwar von den Entleihern mit den Anfangsbuchstaben

A—G Dienstag, den 15., von 2—5 Uhr Nachm.,
H—Q Mittwoch, den 16., von 2—5 Uhr Nachm.,
R—Z Donnerstag, den 17., von 2—5 Uhr Nachm.,

widrigenfalls sofort kostenpflichtige Mahnung erfolgt.

Die Wiederausgabe von Büchern beginnt

Montag, den 21. Juni.

Während des Monats Juli bleibt die Bibliothek **geschlossen.**

Danzig, den 10. Juni 1897. (1362

Die Verwaltung der Stadtbibliothek.

Vermischtes.

Die Seebäder in Hela

werden **Donnerstag, den 7. Juli** eröffnet. (13828

Der Badebilletverkauf ist im Gasthause zum **„Waldhäuschen"** am Südende von Hela.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.



Directer Deutscher Post- und **Schnelldampfer**-Dienst.

Nach **Nord-Amerika**	Nach **Süd-Amerika**
Newyork, Philadelphia, Baltimore, Boston, New-Orleans.	**Süd-Brasilien** Deutsche Ackerbau-Colonien in Santa Catharina etc.

Hamburg-Newyork

mit Schnelldampfern, Reisedauer 8 Tage.

Fahrkarten zu Originalpreisen bei (5932
Heinr. Kamke, Mattenbuden 9 und
Rud. Kreisel, Brodbänkengasse 51, **Danzig.**

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler),**
Langgasse 65[1], vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von **Novitäten.** Ansichtssendungen bereitwilligst.

Sanitäts-Kaffee,

ebenso empfehlenswerth als **Kaffee-Ersatz**, wie auch als Zusatz, mit 20 Ehrenpreisen, Diplomen u. goldenen Medaillen prämiirt und von Fachleuten, Staats-, Militär- u. Privatbehörden, sowie Privaten bestens empfohlen, ist zu haben bei
V. L. v. Kolkow, Danzig, Weidengasse 32.
1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Erlanger Export-Bier.

vorm. Gebrüder **Reif, Erlangen in Bayern**
erhielt heute Waggonladung in vorzüglicher Qualität und empfehle dieses herrliche und wohlbekömmliche Getränk in Originalgebinden und stets frischer und saubester Flaschenfüllung. (13817

Carl Jeske,
Langen Markt 8, vis à vis **der Börse.**

Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.
Technisches Geschäft für
Erdbohrungen, Brunnenbauten, Wasserleitungen.
Beste Referenzen. (5523



Den Damen und Herren für ihre gütige Mitwirkung bei den Theater-Vorstellungen zum Besten des Bauprojects einer evangel. Kirche, dem Besitzer des Kaiserhofs für die unentgeltliche Hergabe seiner Localitäten, den Redactionen der Danziger und Zoppoter Zeitungen für die theils freien, theils ermäßigten Insertionen, sowie allen denen, die sich bei diesem Unternehmen so hilfsbereit erwiesen haben, sagen wir unsern tiefempfundenen Dank.

Die Einnahme betrug bei der Generalprobe (13783
40 ℳ 45 ₰,
bei der Aufführung 235 ℳ 25 ₰
in Summa
275 Mark 70 Pfennig.

Zoppot, den 11. Juni 1897.

Das Comité.

Plomben, künstl. Zähne.

Conrad Steinberg,
american. Dentist,
Langenmarkt, Ecke Matzkauschegasse.

Sanitäts-Kaffee

Der hochvorzügliche Kaffee-Ersatz wird zu Original-Preisen verkauft bei
F. Lilienthal,
Danzig, Langgarten 58.
1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Rechnungen über Forderungen

betreffs der Grundstücke Langenmarkt Nr. 9/10 und Hundegasse Nr. 90 bitte nach dem Tode des Herrn O. Kaemmerer mir in spätestens acht Tagen zukommen zu lassen, da Regulirung bis 1. Juli erfolgen muß.

Eduard Kass.

Saug- u. Hebepumpen, Jauchepumpen, Baupumpen, Flügelpumpen, sowie einzelne Pumpentheile

empfiehlt (13079
Emil A. Baus,
Gr. Gerbergasse 7 u. Hundegasse 124.

Feinste Tafelbutter,
à ℔ 95 ₰,
Feinste Kochbutter,
à ℔ 85 ₰. empfiehlt
Gustav Jaeschke,
Hundegasse 80. (13828

Aecht Franck in Holzkistchen ist der feinste und beste und dabei durch seine unerreichte Ausgiebigkeit zugleich der billigste Caffeezusatz

Verehrte Hausfrau! Sehen Sie genau auf unsere Unterschrift.

Heinrich Franck Söhne
Ludwigsburg etc. Basel. Mailand.
Linz a/D. Pardubitz. Komotau. Kaschau. Agram. Bukarest. New York. Flushing.
15 Fabriken

Heinrich Franck Söhne
Ludwigsburg etc. Basel. Mailand.
Linz a/D. Pardubitz. Komotau. Kaschau. Agram. Bukarest. New York. Flushing.

denn unsere Etiketten werden von vielen Fabriken nachgemacht.

1/2 Kilo Inhalt.

Aecht
HEINR. FRANCK SÖHNE
Siehe Einlage
SCHUTZMARKE — SCHUTZMARKE

Vollständiger Ausverkauf einzelner Artikel

darunter

Reinwollene Kleiderstoffe,	das Mtr.	58 Pf.
Reinseidene Merveilleux,	„ „	1 M. 90 „
Seidene Besatz-Stoffe,	„ „	50 „
Leinen in Betttuchbreite,	„ „	50 „
Englische Gardinen,	„ „	25 „
Thür-Gardinen,	„ „	5 „
Tüll-Deckchen,	das Stck.	5 „
Leinene Tischdecken, 110/120 cm,	„ „	75 „
„ Servietten,	1/2 Dtzd.	1 M. 75 „
„ Handtücher,	1/2 Dtzd.	2 Mark.
Bettdecken	1 Stück	1 „
Steppdecken für Kinderbetten	1 Stck.	75 Pf.

Corsets moderne Façons, im Schaufenster unsauber geworden **75 Pf.**

Am Lager unsauber gewordene
Fertige Wäsche,
nur bessere Artikel, für Damen, Herren u. Kinder.

Tricotagen,
speciell sämmtliche Reform- und Gesundheits-Sachen.

Vorjährige
Sommer-Handschuhe, Strümpfe und Socken.

Eine Partie
Futterstoffe für Herren-Confection
Aermelfutter, Zanella's, Futter- und Steif-Leinen.

Ein Posten
Hemdentuche und Dowlasse,
prachtvolle Qualitäten, das Meter 19 ₰ und 25 ₰.

Restbestände von Sports-Anzügen.
Schultertücher und Plaids für Damen.
Gebrauchte Waschmaschinen und Wringemaschinen.
Neue Butter-Maschinen 20 Mk. und 24 Mk. Lampen.
Krimmstecher. Operngläser für 3 Mk. Fernrohre.
Mechanische Musikwerke und Automaten.
Sämmtliche Artikel sind in tadelloser Beschaffenheit

und bietet mein Ausverkauf somit eine ganz besonders günstige Gelegenheit wirklich reelle Waare ganz außergewöhnlich vortheilhaft einzukaufen.

Paul Rudolphy, Danzig,

Langenmarkt Nr. 2. (13809

Urtheilen Sie selbst über Mann & Schäfer's Rundplüsch-

Kleiderschutzborden und lassen Sie sich deshalb grundsätzlich nichts Anderes aufreden, Sie werden schnell die Thatsache bestätigt finden, dass Sie damit etwas aussergewöhnlich Schönes und Solides kaufen; aber verlangen Sie die Packung mit obigem Namen zu sehen, ehe Sie kaufen. (12821

Mann & Schäfer's Rundplüsch
im Engros und Detail zu haben bei
Ertmann & Perlewitz, Danzig, Holzmarkt.



Ia. Metzer Spargel
versendet **10 Pfd.-Postkörbchen ℳ 4,50** incl. Körbchen franco geg. Nachn. **Emil Marcus, Metz.**

Aufgepaßt!

Matjesheringe! Matjesheringe!

feinste Qualität, Stück 5, 8, 10 bis 15 Pfg., Schock 2,50, 3, 4, 5—6 Mk. Etwas kleinere Matjes sowie neue Schotten 3 St. 10 Pf. Postkolli nach auswärts a 2, 2,50—3 Mk. Riesen-Räucher-Salzheringe täglich frisch, Stück 10—15 Pf. Für Wiederverkäufer bedeutend billiger. (13822
H. Cohn, Fischmarkt 12.

Evangelische
Gesangbücher
für Ost- u. Westpreußen,
vom einfachsten bis feinsten Genre, empfiehlt
Adolph Cohn,
Langgasse 1 (Langgasserthor).
Bei von mir gekauften Gesangbüchern drucke Namen u. Jahreszahl in Gold gratis. (708



Zu haben in den Apotheken.

Sanitäts-Kaffee

unübertroffen als Kaffee-Ersatz in Geschmack und Wirkung, zu haben bei
Otto Krause,
Danzig, Stadtgebiet 102.
1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Fußboden-Dielen

gehobelt und gespundet, in passenden Längen, 5/4 u. 6/4 Zoll stark, liefert billigst (13789
F. Froese,
Dampfschneidemühle u. Hobelwerk Legan.

In Zoppot ist ein Pianino währ. d. Sommerm. zu vermieth. Näheres bei **Frl. Focke, Zoppot,** Seestraße.

Stellen-Angebote.

Platzvertreter,

bekannt bei der **Colonialwaaren-Kundschaft** in Ost- und Westpreußen, von erster Firma gesucht. Offerten unter Nr. 13776 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

50 tüchtige Ofensetzer **finden dauernde Beschäftigung.**
Emil Rothmann,
Hopfengasse 71. (13811

Kindergärtnerin 1. Klasse.

Für eine russische Familie, welche sich einige Wochen in Zoppot aufhält, wird ein junges Mädchen, das gewillt ist mit nach Rußland zu gehen, sofort zu engagiren gesucht. Näheres zu erfragen im Bur. „Frauenwohl", Gerberg. 6.

Eine ordentl. kräft. Aufwärt. m. Buch f. d. g. Tag w. ges. Adr. u. 13821 an d. Exped. d. Ztg. erbet.

Unbeschränkt hohen Verdienst

können redegewandte, rechtschaffene Personen jeden Standes durch die **Vertretung eines älteren Bankhauses** (keine Loose) erzielen. Fachkenntniß nicht erforderlich. Bei jedem Abschluß **gleich baares Geld.** Off. erb. unter „Mercur", Berlin SW., Postamt 61. (13792

Tüchtiger Reisender,

eingeführt bei der
Colonialwaaren-Kundschaft
in Ost- und Westpreußen, von erster Firma sofort gesucht.

Offerten mit Photographie unt. Chiffre 13777 an die Exp. dieser Zeitung erbeten.

Einen Lehrling
sucht **J. Lisinski,** Uhrmacher, Danzig, Breitgasse 21. (13814

An- und Verkauf.

Oliva.

In der Nähe der Bahn, Hauptstraße, beste Lage, ist ein Grundstück (massiv) mit Bauplatz von **ca. 5000 qm.** unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verk.

Offerten unter 13612 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gute gangbare **Bäckerei** mit voller Kundschaft wegen Krankheit des **Besitzers** sof. zu verkauf.

Offerten unt. Nr. 13808 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

2 starke Wagenpferde,

dunkelbraun, 5 Fuß 6 Zoll hoch, eingefahren, Paßpferde in Farbe und Temperament, Wallach 4½, Stute 5½ Jahre alt, nach einem Trakehner Hengste, stehen in **Dominium Cygus per Mlecewo (Westpr.) zum Verkauf. Preis** für beide 1200 ℳ. (13794

Zwei flotte Colonialw.- und Destillations-Geschäfte sind mir zum Verkauf übertragen.

Näheres gegen Rückporto bei **J. Entz** in Elbing.

Ein sehr gut erhaltenes
Fahrrad, Pneumatic,
ist **Breitgasse 21** zu verkaufen.

Ein im vollen Betriebe befindl. Colonialw.- u. Delicatessengesch. ist mir zum Verkauf übertragen.

Näheres gegen Rückporto bei **J. Entz** in Elbing. (13800

Ein gut erhalt. Repositorium mit Glasfenstern ist preiswerth zu verkauf. Brodbänkengasse 48.

Ich suche ein
kleines Repositorium oder Tombank
mit Schiebladen zu kaufen.

Den Offerten sind Größe und Preis beizufügen. (14795
Franz Zimmermann,
Tiegenhof.

Wiesenverpachtung.

Meine in Legan liegenden Wiesen von ca. 37 Morgen werde ich **Donnerstag, d. 17. Juni cr.,** um 3 Uhr Nachm., im Gasthause zu Legan verpachten. (13758

Hohnfeldt-Wittstock.

Miethgesuche.

Eine Wohnung
mit Zimmer und Kabinet nebst Zubehör sucht eine alte Dame.

Offerten mit Preisangabe unt. 13806 an die Exped. d. Ztg. erb.

Zu vermiethen.

Zoppot, Seestraße 1,

ist die von Herrn Schulrath **Witt** seit 11 Jahre bewohnte 1. Etage, besteh. aus 6 Zimmern, Balkon und reichlichem Zubehör (Kanalisation und Wasserleitung im Hause) per 1. Oktober cr. zu vermiethen. Meldungen im Laden erbeten. (13782

Hundegasse 92
sind die Parterre-Räumlichkeiten zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe im Bureau. (13830

Ein gut möblirtes Zimmer mit Klavierbenutzung nebst Kab. mit 2 Betten und Bequemlichkeit ist per sofort (13813
Breitgasse 21, 1 Treppe
zu vermiethen.

Schäferei 3 p. Okt. zu verm. 6 Zimmer und Zub., 1. Etage.

Pension.

Alte Dame f. f. Pens., 2 l. Z., Neb. Adr. m. Pr. 13778 Exp. d. Z.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig